

Sonderdruck aus:

Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Band 11

Herausgegeben im Auftrag des Landkreises Rotenburg (Wümme) und der
Archäologischen Gesellschaft im Landkreis Rotenburg (Wümme) e. V.
durch Stefan Hesse

2004

Kommissionsverlag
Isensee Verlag, Oldenburg

Spurensicherung

25 Jahre Kreisarchäologie Rotenburg (Wümme)

Herausgegeben von Stefan Hesse

Sonderdruck

WOLF-DIETER TEMPEL:

*Zur Geschichte der Ur- und Frühgeschichtsforschung im Landkreis
Rotenburg*

Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte des Landkreises Rotenburg

Die Archäologischen Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) erscheinen als Organ des Landkreises Rotenburg (Wümme). Seit 2000 werden sie gemeinsam mit der Archäologischen Gesellschaft im Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V. herausgegeben.

Die Archäologischen Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) wurden 1990 von W.-D. Tempel begründet.

Für den Inhalt der Beiträge, die Gestaltung der Abbildungen und deren Nachweis sind die Autoren verantwortlich.

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISSN: 0946-8471

ISBN: 3-89995-171-9

Redaktion: Stefan Hesse, Uwe Meitzner, Wolf-Dieter Tempel

Satz und Layout: Stefan Hesse mit LaTeX

Übersetzungen: Frauke Schindel (F.S.), Angela Ratuschniak-Schulte (A.R.-S.)

Umschlaggestaltung: Stefan Hesse, Uwe Meitzner

Druck und Binden: Isensee Verlag, Oldenburg

Printed in Germany

©2004 Landkreis Rotenburg (Wümme)

Kommissionsverlag Isensee Verlag, Oldenburg

Inhaltsverzeichnis

Tempel

Zur Geschichte der Ur- und Frühgeschichtsforschung im Landkreis Rotenburg .. 3

Eichfeld

Ein GIS-Verfahren zur Analyse der ökologischen Diversität urgeschichtlicher Siedlungsumfelder 19

Mittmann, Enters, Behling, Zolitschka

Pollenanalytische und sedimentologische Untersuchungen zur Vegetations- und Siedlungsgeschichte am Eversener See, Ldkr. Rotenburg (Wümme) 37

Gerken, Breest

Neue mittelpaläolithische Artefakte aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) . 65

Laux

Ein Vollgriffswert mit achtkantigem Griff und weitere bronzezeitliche Grabfunde aus den Grabhügeln bei Ober Ochtenhausen, Gde. Sandbostel, Ldkr. Rotenburg (Wümme) 87

Hofmann

Lanzetten: eine Leitform der Nordischen Bronzezeit.
Fundanalyse im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis 105

Wendowski-Schünemann

Eine „Späte“ Frühlatènefibel aus Barchel-Lehmkamp.
Bemerkungen zur Gruppe der so genannten Vasenfußfibeln 223

Meier

Zur Herstellungstechnik dreier Vasenfußfibeln aus Leese und Barchel 249

Hesse, Neumann, Ratuschniak-Schulte

Eine neu entdeckte Siedlung der Römischen Kaiserzeit von Ebersdorf 267

Hesse

Das gemischt belegte Gräberfeld der Völkerwanderungszeit von Klein Meckelsen 283

Heine

„Frühe Burgen“ zwischen Ems, Elbe und Werra
Ein Forschungsbericht 305

Grefen-Peters, Hesse

Eine Knochenflöte der frühen Neuzeit aus Rotenburg 345

Hesse, Eichfeld, Gerken, Neumann

Fundchronik 2003 355

Tempel

Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte des Landkreises Rotenburg
(Wümme) 383

Hesse

Literaturschau 2003 405

Hesse

Tätigkeitsbericht der Kreisarchäologie Rotenburg (Wümme) für das Jahr
2003 407

Hesse, Schliemann

Nachrichten aus dem Bachmann-Museum 2003 423

Zur Geschichte der Ur-und Frühgeschichtsforschung im Landkreis Rotenburg

Wolf-Dieter Tempel

Schlagwörter: Forschungsgeschichte; Ldkr. Rotenburg (Wümme)

Keywords: History of Archaeological Research; County of Rotenburg (Wümme)

Mit dem verstärkten Interesse an der Geschichte in der Zeit des Humanismus und der Renaissance fanden zunächst die Denkmäler und Bodenfunde der klassischen Antike stärkeres wissenschaftliches Interesse. Seit dem 16. Jahrhundert wurde aber auch vereinzelt in Nord- und Mitteleuropa vorgeschichtlichen Gräbern und Funden Beachtung geschenkt. So erwähnt Wilhelm Dilich (Dilichius) in seiner Beschreibung und Chronik der Stadt Bremen und ihrer Umgebung aus dem Jahre 1604 auch die *monumenta giganteum*, wie die Steingräber im lateinisch verfassten Text heißen. Er hielt sie für Denkmäler der Chauken, die nach Tacitus einstmals hier ihre Wohnsitze hatten.

Vom 18. Jahrhundert an bringt man die Altertümer überall mit der Frühgeschichte der Völker und Staaten in Verbindung. Die großen Denker wie Herder und Rousseau beschäftigen sich bereits mit Grundfragen der Herkunft und Kulturentwicklung der Menschheit schlechthin.

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gab es jedoch noch keine eigentlichen Vorgeschichtsforscher, sondern gelehrte Männer verschiedener Berufe, die sich vielseitig für naturwissenschaftliche Forschungen aller Art, aber auch für die Geschichte, die Kunst, die Länder- und Völkerkunde interessierten. Zu ihnen

müssen wir auch den Amtmann zu Ottersberg, Justus Johann Kelp (1650–1720) zählen, der bereits ein Steingrab bei Steinfeld als Grabmal heidnischer Vorfahren ansah. Sein Forschergeist drängte ihn, die Anlage näher zu untersuchen. Justus Johann Kelp war somit der erste Urgeschichtsforscher, der Ende des 17. Jahrhunderts im Landkreis tätig wurde, auch wenn er seine Forschungen schnell wieder abbrechen musste. Trotz Gelehrsamkeit war der Amtmann noch dem mittelalterlichen Denken verhaftet. Denn gleich in der ersten Nacht nach Beginn seiner Ausgrabung „*hätten des nachts vor seynem bette sich drey Männer praesentiert, deren einer Einäugig und untereinander eine unbekannte Sprache geredet, drauff sie sich zuletzt mit einem bedrohenden Blick zu ihm wenden und sagen: Sie wären vor ihr Vaterland als Helden gestorben, würde er verfolgen, sie zu beunruhigen, sollte er hinfuhr weder stern noch glück haben*“.

Das nötigte unseren Amtmann, sein Unternehmen unverzüglich abzubrechen. Den Bericht darüber lesen wir in dem Werk des Geistlichen Martin Mushard (1699–1770), der nun tatsächlich die Forschung in unserer Landschaft einleitete. Zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum als Pastor zu Geestendorf beendete Mushard ein umfangreiches Buch über seine Untersuchung vorgeschichtlicher Stätten:

Palaeo Gentilismus Bremensis oder Ehemaliges Bremisches Heidentum, worinnen von dem Götzendienste der alten bremischen Einwohner, von ihren monumentis Lapideis oder Opferstädten und was darunter befindlich gehandelt wird. . . Auch die zu Ohrenst (Ohrensen) und Zum Steinfelde (Steinfeld) entdeckte Antiquitäten mit denen der Römer sorgfältig verglichen werden.

Mushards Arbeit ist seinerzeit nicht mehr gedruckt worden. Das Manuskript gelangte in die Oldenburgische Staatsbibliothek, wurde verschiedentlich zitiert und schließlich vom Provinzialmuseum Hannover im Jahre 1928 vollständig veröffentlicht. Sein Hauptinteresse galt den Urnengräbern und den darin befindlichen Grabbeigaben. Die Beschreibungen zeugen von einer genauen Beobachtungsgabe, die es uns ermöglicht, z. B. den damals zerstörten Urnenfriedhof östlich von Steinfeld nach Typ und Zeitstellung einzuordnen. Mushards Abfassung beabsichtigt nicht nur die schlichte Wiedergabe der gefundenen und beobachteten Altertümer, sondern auch ihre historische Ausdeutung. Die *monumentes lapideis* (Steingräber) hielt Martin Mushard allerdings noch für heidnische Opferaltäre, obwohl andere Forscher sie bereits als

Grabmale erkannt hatten. Lange Zeit nach Mushard finden wir keinen Forscher in unserer Landschaft, der sich in gleicher Weise und ebenso intensiv mit der Vorgeschichte befasst hat.

Mit dem großen Aufschwung, den die Ur- oder Vorgeschichtsforschung im Zeitalter der Romantik und des wachsenden Nationalbewusstseins im 19. Jahrhundert nahm, setzten auch die ersten Bemühungen ein, den Bestand der Denkmäler systematisch zu erfassen und zu ordnen.

Der hannoversche Forstrat Johann Karl Wächter (1773–1846) richtete Anfang des 19. Jahrhunderts eine Umfrage nach vorzeitlichen Denkmälern an alle Ämter und Förster des Königreichs Hannover. Das Ergebnis war eine beachtliche, wenn auch keineswegs annähernd vollständige Erfassung der Steingräber und großen Grabhügel. Je nach Eifer und Kenntnissen der Gewährleute waren die Angaben mehr oder weniger umfangreich. Aus den Ämtern des heutigen Landkreises Rotenburg gelangten K. Wächter 20 Steingräber, nur 114 Grabhügel und das Hügelgräberfeld auf der Steinalkenheide bei Badensstedt zur Kenntnis. Im Jahre 1841 erschien das Werk als „Statistik der im Königreiche Hannover vorhandenen heidnischen Denkmäler“ im Druck. Wächter hielt es weiterhin für wünschenswert, einen vollständigen Atlas, mindestens der Steingräber, zu schaffen. Gerade im Hinblick auf die historische Auswertung wünschte das auch der Weltreisende und Stadtbibliothekar zu Bremen, Johann Georg Kohl (1808–1878), wenn er beim Betrachten eines Steingrabes im Jahre 1863 folgende Sätze vermerkt:

Beides, sowohl die noch existierende große Anzahl dieser Monumente als auch ihr zunehmendes Verschwinden, macht die Sache einer fortwährenden Aufmerksamkeit wert. Eine vollständige Statistik derselben in Norddeutschland und eine übersichtliche Karte über ihre Verteilung, ihre Gruppen und markantesten Fundplätze, wäre wohl eines der interessantesten – freilich auch schwierigsten – Werke, mit dem ein norddeutscher Antiquar unsere Geschichtsforschung beschenken könnte.

Forscherinteresse und denkmalpflegerisches Bemühen um die Erhaltung der damals schon im Verschwinden begriffenen Denkmale waren seit Wächters Zeit miteinander gepaart. Als auf Betreiben des historischen Vereins für Niedersachsen seit 1851 einzelne Denkmale von der königlichen Regierung angekauft wurden, blieben die wenigen Steingräber unseres Raumes unberücksichtigt. Nach der Einverleibung Hannovers in den preußischen Staat begann

der Provinzialkonservator Reimers, ein neues Verzeichnis vorzubereiten, das schließlich von J. Müller fertiggestellt und gedruckt wurde: „Die Alterthümer der Provinz Hannover“ (1893). Teilweise sind die Hügelgräber nur nach den Eintragungen im topographischen Kartenwerk des Kurfürstentums Hannover erstellt. Natürlich wurde die Statistik Wächters benutzt, ein Teil der Objekte im Gelände aufgesucht und weitere Einzelhinweise aufgenommen. Im Jahre 1895 begann dann die erste Registrierung. Die Landratsämter wurden angewiesen, das Verzeichnis jeweils für ihr Gebiet zu kontrollieren und zu ergänzen. Wie viele Grabhügel schon vor dieser Zeit zerstört worden sind, lässt sich nicht abschätzen. Bei den Großsteingräbern, die seit Jahrzehnten als Baumaterial Verwendung fanden, betrug der nachweisbare Verlust damals bereits schon mindestens 90 Prozent. Von den in den Regierungsinventaren Anfang des Jahrhunderts verzeichneten schützenswerten Grabhügeln sind bis heute noch rund drei Viertel verschwunden. Die alten Verzeichnisse geben für die ehemaligen Kreise Bremervörde und Rotenburg nur wenige Denkmale an. Von den etwa 75 Steingräbern, die nach den vorwiegend von August Bachmann zusammengetragenen Belegen einmal im Kreisgebiet vorhanden waren, sind noch neun als kümmerliche Ruinen erhalten. Bei den Hügelgräbern mag die Feldmark Tarmstedt als Beispiel für viele andere stehen. Von nachweisbaren 130 Grabhügeln sind heute nur noch 26 vorhanden, davon die Mehrzahl bereits durchwühlt. In den Feldmarken mit größerer Bebauung und intensiverer landwirtschaftlicher Nutzung wie z. B. Sottrum oder Zeven sind fast gar keine Grabhügel mehr vorhanden. Unsere Belege für Bodenfunde und Ausgrabungen setzen im Kreis Rotenburg verhältnismäßig spät ein. Von einzelnen Funden, die im 19. Jahrhundert in die Sammlungen des Provinzialmuseums, der Staatlichen preußischen Museen oder die des Stader Geschichts- und Heimatvereins gelangten, sowie später in verschiedenen Privatsammlungen und Schulen vorhanden waren, sind genaue Angaben über den Fundort oder die Fundzusammenhänge meist nicht bekannt.

Die ersten Anfänge der modernen Vorgeschichtsforschung sind mit zwei Männern verbunden, die von ganz unterschiedlicher Mentalität und Wirkungsweise die Grundlagen für alle weiteren Forschungen gelegt haben. Es sind die Sammler und ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger Hans Müller-Brauel in Zeven und August Bachmann in Bremervörde. Johannes Hinrich Müller (1867–1940), der sich später Hans Müller-Brauel nannte (*Abb. 1*), begann als Schüler, Steine und Altertümer aller Art zu sammeln. Das führte ihn nach Beendigung einer Tischlerlehre auch in die Museen. So fand er gleich nach der Lehre eine Anstellung als Hilfskraft im Hamburger Vorgeschichts-



Abbildung 1: Hans Müller-Brauel um 1935.

museum. Hier lernte er die historische Zeitstellung seiner Funde kennen, die richtige Art sie zu präparieren, zu restaurieren und zu ordnen. Er nahm an Ausgrabungen teil und lernte Zeichnen, Fotografieren sowie richtige deutsche Grammatik und Ausdrucksformen. Museumsleiter Gymnasialprofessor Dr. Rautenberg vermittelte Hans Müller kostenlosen Unterricht an der Gewerbeschule im Modellieren und Zink-Ätzen. Abends lernte er noch Englisch. Nach dieser Grundausbildung vermittelte Rautenberg seinen jungen Mitarbeiter auf dessen Wunsch an das Provinzialmuseum nach Hannover, wo er dieselben technischen Arbeiten wie in Hamburg auszuführen hatte. Im Auftrage des Provinzialmuseums, unter dem Archäologen Friedrich Teves, nahm Hans Müller mehrere selbständige Ausgrabungen – u. a. auch in seiner engsten Heimat, in Boitzen und Twistenbostel – vor. Nach dem Militärdienst arbeitete er wieder drei Jahre am Hamburger und zwei Jahre am Bremer Museum. Während eines Urlaubs untersuchte er den größten Grabhügel in der näheren Heimat, den „Hexenberg“ bei Offensen. Auch im Auftrage der Museen führte er Ausgrabungen durch, kaufte Funde auf und

bekam Kontakt zu allen an der Heimatforschung interessierten Persönlichkeiten des Elbe-Weser-Raums. Hans Müller-Brauel gewann freundschaftliche Verbindung mit Hermann Allmers, den Worpsweder Malern und vielen vor allem niedersächsischen Schriftstellern. Er schrieb selbst Gedichte und gab 1898 ein „Hannoversches Dichterbuch“ mit heimatlicher Dichtung zeitgenössischer Dichter heraus, das der Worpsweder Maler Heinrich Vogeler illustriert hatte. Schon 1897 hatte er eine eigene Zeitschrift „Neue Bremer Monatshefte“ begründet und zeitweilig in der Redaktion und Druckerei der Böhme-Zeitung (Soltau) gearbeitet. Seine Leidenschaft war jedoch die Vorgeschichtsforschung. Aufgrund seiner Ausbildung konnte er in den Museen nur als schlecht bezahlte Hilfskraft angestellt werden. So machte er sich selbstständig und erwarb im Alter von 33 Jahren mit Hilfe von Heinrich Vogeler, der ihm Geld lieh, ein Heidegrundstück, auf dem er ein Haus baute und eine kleine Landwirtschaft mit Imkerei betrieb. Darüber hinaus übte er noch verschiedene Nebentätigkeiten aus. In allen Jahren lieferte er zahlreiche Artikel an verschiedene Zeitungen und Zeitschriften.

Als nach 1918 die Kultivierung der Heideflächen in großem Umfang einsetzte, fielen auch zahlreiche Grabhügel und Urnenfriedhöfe dem Dampfpflug zum Opfer. Damit begann Müller-Brauel eine unermüdliche und leidenschaftliche Ausgrabungs- und Sammeltätigkeit. Er ließ in der Zevener Zeitung bekanntmachen, dass man ihn bei Bodenfunden rufen sollte. Das geschah auch in reichlichem Maße. Verschiedentlich gab es Schwierigkeiten mit dem Provinzialmuseum in Hannover, seit nach Erlass des Preußischen Ausgrabungsgesetzes von 1914 alle Ausgrabungen genehmigungspflichtig und Bodenfunde meldepflichtig waren. Erst die Herausgabe der Ausführungsbestimmungen zum Ausgrabungsgesetz im Jahre 1924 schuf klarere Verhältnisse. Auf Vorschlag der Urgeschichtsabteilung des Provinzialmuseums Hannover wurde Hans Müller-Brauel zum Pfleger für die kulturgeschichtlichen Bodenaltertümer im Landkreis Zeven bestellt. Aus wirtschaftlicher Not versuchte er, seine reiche Sammlung für ein neu zu schaffendes städtisches Heimatmuseum an die Stadt Zeven zu verkaufen. Diese zeigte jedoch kein Interesse. So gab er sie im Jahre 1927 an das Morgenstern-Museum in Wesermünde (jetzt Bremerhaven). Dafür erhielt er eine Abfindung und eine jährliche Rente. 1928 zog ihn Ludwig Roselius heran, um das Väterkunde-Museum in der Böttcherstraße, Bremen, einzurichten und die dazu erforderlichen Ankäufe zu tätigen. Diese Arbeit nahm ihn bis an sein Lebensende voll in Anspruch, auch wenn er zunächst noch weiterhin Pfleger für den Landkreis Zeven war, bis dieser im Jahre 1932 mit dem Kreis Bremervörde vereint wurde.

Er hat nicht mehr erlebt, dass nahezu seine gesamte Sammlung mit den Beständen des Morgenstern-Museums den Kriegswirren des Zweiten Weltkrieges zum Opfer fiel. Auch ein Buchmanuskript mit 200 Abbildungen über „Die Schnurkeramiker in unserer nordwestdeutschen Heimat“, in dem er seine gesamten jungsteinzeitlichen Grabhügel-Untersuchungen vorgelegt hatte, ist seit Kriegsende in Berlin verschollen. Der damalige Student Roland Schröder hat einige der interessantesten Befunde aus den Unterlagen Müller-Brauels abgezeichnet. Diese Zeichnungen und Notizen sind im Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel erhalten geblieben. Ob alle Ausgrabungen Müller-Brauels nur Notuntersuchungen gefährdeter Denkmale und Fundplätze waren, wie er selbst immer betonte, oder auch von seinem Forschungsdrang bestimmt wurden, wollen wir heute nicht mehr untersuchen. Über alle bedeutenden Funde hat er nach Hannover berichtet und über nahezu sämtliche Funde kurze Berichte in der von ihm herausgegebenen Heimatbeilage der Zevener Zeitung veröffentlicht, jedoch leider ohne exakte Ortsangaben und meist ohne Abbildungen. Er führte auch topographische Karten mit Eintragung der Fundplätze und besaß Zeichnungen oder Fotos der Fundstücke. Für heutige und auch schon für damalige Begriffe genügten die Zeichnungen der Grabungsfunde leider nicht immer den Ansprüchen des Archäologen. Denn Einzelheiten lassen sich danach nicht mehr überprüfen. Müller-Brauel besaß jedoch die besondere Fähigkeit, jeweils die entscheidenden Befunde zu erkennen und hervorzuheben. So verdanken wir ihm nicht nur viele Veröffentlichungen, sondern auch manche Erkenntnis, die die Fachwelt damals noch nicht recht anerkannte, weil die Ausgrabungszeichnungen seine Aussagen nicht eindeutig beweisen konnten. Erst bei Ausgrabungen der letzten Jahrzehnte bestätigten sich Müller-Brauels Beobachtungen. So machte er erstmalig darauf aufmerksam, dass sich unter Grabhügeln eine Schicht reinen weißen Sandes befand. Wir wissen heute, dass diese Schicht verschiedene Ursachen haben kann und meistens nicht eingefüllt ist, wie er damals glaubte. Mehrfach beobachtete er bereits Holzeinbauten in Grabhügeln der Einzelgrabkultur. Auch wies er schon 1927 auf die Körpergräber in fast allen altsächsischen Urnenfriedhöfen hin. Die heutige Forschung zu den Problemen der Einzelgrabkultur Niedersachsens kann an Müller-Brauels Arbeiten nicht vorbeigehen. Für die Ur- und Frühgeschichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) bilden die noch vorhandenen Unterlagen eine der wichtigsten Quellen.

Im ältesten Kreisgebiet Bremervörde und ab 1932 auch im ehemaligen Kreis Zeven war August Bachmann (1893–1983) ehrenamtlicher Pfleger für die kul-



Abbildung 2: August Bachmann (links) 1936 bei der Untersuchung eines urgeschichtlichen Ofens in Lavenstedt.

turgeschichtlichen Bodenaltertümer. Von ganz anderer Mentalität als Müller-Brauel arbeitete Bachmann überwiegend in der Stille. Vor allem führte er kaum Ausgrabungen durch, sondern sammelte Zufallsfunde und richtete das Hauptaugenmerk auf Schutz und Bewahrung der Denkmale. August Bachmann begann schon als Schüler mit dem Sammeln von Pflanzen und Steinen, vor allem der mit den Eiszeitgletschern in unseren Raum gelangten skandinavischen Geschiebe. Seine Geschiebesammlung mit etwa 11.000 Stück gehört heute zu den vollständigsten und bedeutendsten Sammlungen dieser Art in ganz Norddeutschland. Bald sammelte er auch vorgeschichtliche Funde und Archivalien. Nach der Begegnung mit Professor Sprockhoff, der seit 1926 die Steingräber Niedersachsens systematisch aufnahm, wandte er sich in stärkerem Maße der Vorgeschichtsforschung zu. So wurde er im Jahre 1926 sowohl zum ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten wie Bodendenkmalpfleger bestellt (*Abb. 2*).

Als er schwer verwundet aus dem Ersten Weltkrieg heimkehrte, gab er die Land- und Gastwirtschaft auf, um sich ganz den vielfältigen Aufgaben der Naturkunde und Heimatforschung zu widmen. Seit 1921 veröffentlichte er heimatkundliche Artikel und fand mit einer Arbeit „Geschiebefunde und Ge-

schiebestudien im Regierungsbezirk Stade, besonders in der Umgebung von Bremervörde“ (1926) große Beachtung. Jede Gelegenheit der Weiterbildung nahm er wahr, beschaffte sich Fachbücher und hörte Gastvorlesungen der Fächer Botanik, Geologie, Vorgeschichte, Volkskunde und Geschichte. Mit der Übernahme der Ehrenämter im Jahre 1926 begann der engagierte Heimatforscher, den gesamten damaligen Kreis Bremervörde und später den dazugekommenen Kreisteil Zeven zu befahren und zu begehen, um schutzwürdige Gebiete festzustellen. Seinem persönlichen Einsatz sowie seiner Überzeugungskraft ist es zu verdanken, dass im alten Kreis Bremervörde fünf Naturschutzgebiete, 118 Landschaftsschutzgebiete und 179 einzelne Naturdenkmale gesichert werden konnten. Da es noch keinen wirksamen Kulturdenkmalschutz gab, sind viele ur- und frühgeschichtlichen Denkmale durch Einbeziehung in die Natur- und Landschaftsschutzverordnungen gerettet worden. Gleichzeitig kartierte Bachmann sämtliche vorgeschichtlichen Denkmale und Fundstellen. Über jedes Hügelgrab und jeden Einzelfund fertigte er Notizen oder Berichte an.

Mit über 7.000 Fundplätzen hat August Bachmann weit mehr als doppelt so viele kartiert wie bei den einmaligen Begehungen der amtlichen archäologischen Landesaufnahmen in den benachbarten Landkreisen. Während er für sich persönlich nur einen bescheidenen Aufwand für Haushalt und Lebensunterhalt beanspruchte, steckte er immer wieder erhebliche Geldmittel in Fachbücher und seine Altertumssammlung. Die Sammlungen Bachmanns füllen heute mehrere Gebäude des Kreismuseums in Bremervörde, das heute seinen Namen trägt (vgl. Beitrag Hesse/Schliemann in diesem Band). Auch das Kreisarchiv wurde von ihm begründet. Den bedeutendsten Grundstock bilden die von ihm gesammelten und vor der Vernichtung bewahrten schriftlichen Altertümer und Akten der Kreisverwaltung und anderer Dienststellen, Höfeakten, Urkunden, Chroniken u. a. mehr. Aus alten Schriften, Karten, Urkunden, auch in den Staatsarchiven, aber auch durch Befragungen in den Dörfern, konnte Bachmann nicht nur die Flurnamen des gesamten Landkreises lokalisieren, sondern auch ein überaus reiches Material zu Urgeschichte, Geschichte und Volkskunde unserer Dörfer zusammentragen. Für 70 Dorfgemarkungen liegen Ortschroniken aus seiner Feder im Manuskript vor. Da Müller-Brauels Funde und Berichte weitgehend verloren sind, bilden die Sammlungen und Aufzeichnungen August Bachmanns die bedeutendste und umfangreichste Grundlage für die weitere Ur- und Frühgeschichtsforschung des heutigen Landkreises Rotenburg (Wümme).

Im ehemaligen Landkreis Rotenburg (Han.), dem Südteil des heutigen Kreisgebiets, wirkte anfänglich kein Heimatforscher mit der Leidenschaft eines Müller-Brauel oder Bachmann. Es fand sich auch jahrzehntelang kein ehrenamtlicher Bodendenkmalpfleger. Vielmehr nahm bis 1953 der Pfleger des Kreises Verden, Rudolf Biere, diese Aufgaben wahr. So gelangten die meisten Bodenfunde aus dem Raum Rotenburg in das Heimatmuseum Verden. Die zahlreichen Berichte und Fundmeldungen des Kreisbaumeisters Rudolf Biere sind daher die Hauptquellen für die Urgeschichtsforschung im Landkreis Rotenburg. Von größter Bedeutung sind die von Biere beim Bau des Rotenburger Flugplatzes dokumentierten und geborgenen Funde. Das Gelände nördlich oberhalb der Wümmeniederung mit gutem Ackerboden war in allen Epochen der Urgeschichte dicht besiedelt. Biere konnte immer nur nach Feierabend von Verden kommen und notieren, was die Bauarbeiter freigelegt oder zerstört hatten. Seine Pläne und Notizen vermitteln trotzdem einen guten Überblick über Art und Verbreitung der Fundplätze.

Rudolf Biere setzte sich damals schon beim Landearchäologen und dem Regierungspräsidenten in Stade erfolglos für einen hauptamtlichen Bodendenkmalpfleger ein. Denn auch bei den Arbeiten des Reichsarbeitsdienstes wurden viele Bodendenkmale und Fundstellen zerstört.

Nach dem zweiten Weltkrieg gab es im Jahre 1949 wieder eine Initiative. In einem Schreiben vom 21.02.1949 gab der Regierungspräsident in Stade eine Anregung des Landesarchäologen an die Landkreise weiter, dass mehrere Landkreise gemeinsam einen Bodendenkmalpfleger beschäftigen könnten. Als das nicht zustande kam, beschloss der Landkreis Stade wenige Jahre danach, alleine einen Archäologen einzustellen. Landesarchäologe Prof. Karl-Hermann Jacob-Friesen (Hannover) sah hier die Möglichkeit, seinen Sohn nach dessen Studium unterzubringen und sorgte dafür, dass die Stelle nicht gleich besetzt wurde. Daraufhin kam sie überhaupt nicht mehr in den Stellenplan. Später wurde dem Bezirksarchäologen Dr. Jürgen Deichmüller eine Stelle beim Landkreis Stade angeboten. Dieser wollte gern in Hannover wohnen bleiben, aber auch nicht den Kreis Stade an einen Kollegen abgeben und versprach, den Kreis Stade bevorzugt zu betreuen und verhinderte wieder eine Planstelle für einen Archäologen. Zwei Jahre später beschwerte sich der Landkreis Bremervörde beim Landesamt, dass der Bezirksarchäologe in anderen Landkreisen wesentlich mehr als im Landkreis Bremervörde täte. Das bestritt J. Deichmüller und bemühte sich in den folgenden Jahren ebenso intensiv um den Kreis Bremervörde.

Im Altkreis Rotenburg führte J. Deichmüller nur eine Ausgrabung an Grabhügeln in Unterstedt durch. Hier konnte der Oberkreisdirektor und Vorsitzende des Heimatbundes Rotenburg, Helmut Janssen, im Jahre 1959 das Landesmuseum dazu bewegen, die archäologische Landesaufnahme durchzuführen. Dabei entdeckte der Geländetechniker H. J. Killmann so viele teilzerstörte und gefährdete Fundplätze, dass das Interesse wuchs, nach dem Beispiel des Landkreises Wesermünde auch in Rotenburg einen Archäologen zu beschäftigen.

Oberkreisdirektor Janssen, hatte gerade im Rahmen des Kreisheimatbundes das Institut für Heimatforschung gegründet. Hier wollte er alle Belange des Natur- und Heimatschutzes, der Denkmalpflege und Bodendenkmalpflege ansiedeln. Soweit es sich um amtliche Aufgaben handelte, sollte das auf dem Übertragungswege geschehen. Er versprach sich dabei eine größere Effektivität, wenn engagierte Bürger durch den Heimatbund tätig würden, als wenn es reine Verwaltungsbeamte der Kreisverwaltung in der Hand hätten. Der Heimatbund sollte vom Landkreis durch regelmäßige Mittelzuwendungen in die Lage versetzt werden, alle diese Aufgaben wahrzunehmen. Ohne ausgebildete Fachleute war das aber auch damals nicht möglich. Durch Zusammenarbeit mit dem volkswissenschaftlichen Seminar der Universität Göttingen, konnte Dr. Günter Petschel im Institut eine Außenstelle des Seminars unterhalten und zugleich als kostenloser Institutsleiter zur Verfügung stehen. Eine vergleichbare Regelung mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte war wegen Personalmangels von der Landesuniversität aus nicht möglich. Prof. Dr. Herbert Jankuhn vermittelte jedoch den Archäologen Dr. Rudolf Grenz nach Rotenburg. Dieser bekam im Herbst 1959 eine befristete Anstellung beim Heimatbund Rotenburg.

In den zwei Jahren seiner Tätigkeit, von 1959 bis 1961 hat Rudolf Grenz mehrere größere Ausgrabungen durchgeführt, und sofort in den „Rotenburger Schriften“ veröffentlicht. Mit großem Engagement und Arbeitseinsatz hat er selbst die Keramik restauriert und alle Zeichnungen angefertigt. Mit der Untersuchung des sächsischen Gräberfeldes auf dem Karkberg bei Unterstedt wurde der erste spätsächsische Friedhof in unserem Raum vorgelegt. Als erster beobachtete er auch die Steinsetzungen und Steinkreise auf einem jungbronzezeitlichen Gräberfeld (Unterstedt). Seine Idee, darin das Abbild von Gestirnstellungen zu sehen, fand in der Fachwelt keine Zustimmung. Eine neuerliche Bearbeitung des Gräberfeldes im Rahmen einer umfassenden Arbeit durch Kerstin P. Hofmann zeigte nun, dass Grenz in der Eile seines Fortgangs von Rotenburg den Katalog nicht vollständig veröffentlicht



Abbildung 3: Rudolf Dehnke.

hatte. Unter anderem fehlen bei den Zeichnungen die meisten Deckschalen der Urnen, deren Restaurierung er nicht mehr geschafft hatte. Der ungewöhnlich fleißige Prähistoriker veröffentlichte auch einen Katalog aller noch nachweisbaren Bodenfunde aus dem ostpreußischen Patenkreis Angerburg. Diese Arbeit bewirkte 1961 einen Ruf an das Herder-Institut in Marburg, wo Grenz weiter ostpreußische Materialien auswertete.

Wiederum durch Vermittlung von Prof. Jankuhn übernahm im Jahre 1962 Dr. Rudolf Dehnke (*Abb. 3*) die Stelle beim Heimatbund Rotenburg für weitere zehn Jahre. Er gab eine Planstelle in Kiel auf, weil ihm in Rotenburg eine Kreisarchäologenstelle in Aussicht gestellt wurde. Es blieb aber bei der Anstellung in Kettenverträgen durch den Heimatbund. Die Bezahlung wurde durch fortwährende Bewilligungen von Landesmitteln für einzelne Ausgrabungsobjekte finanziert. Als die Landesmittel nach 10 Jahren Dauer ausblieben, musste der Heimatbund den Archäologen entlassen. Rudolf Dehnke war schwer kriegsbeschädigt und hatte nicht die Kraft, alle Grabungen auszuwerten, zumal er vom Heimatbund für das Museum und andere Aufgaben

eingesetzt wurde. Da keinerlei Hilfspersonal zur Verfügung stand, führte er ebenfalls die Fundrestaurierung durch und zeichnete alle Abbildungen selbst. Ebenso musste er die Museumsausstellungen selbst konzipieren, aufbauen und alle Beschriftungen selbst mit der Hand fertigen. Von seinen umfangreichen Ausgrabungen fand u. a. die wohl kultische Feuerstellenreihe bei Böttersen weite Beachtung. Einen Grabhügel bei Kirchwalsede hielt er auf Grund der abgeflachten Kuppe und einer umlaufenden Trockensteinmauer, sowie wegen des Fehlens einer Grabstelle im Zentrum ebenfalls für eine Kultstätte. Es erwies sich allerdings später, dass die Hügelkuppe von den Bauern neuzeitlich abgetragen worden war. Die Überreste von Gräbern können in dem vom Moor überwachsenen Hügel durch die Moorsäuren aufgelöst und ausgewaschen sein. Die ersten Ergebnisse legte R. Dehnke in einem Sonderband der Rotenburger Schriften unter dem Titel „Neue Funde und Ausgrabungen im Raum Rotenburg, Band 1“ vor. Die Herausgabe des geplanten zweiten Bandes schaffte er nicht mehr. Zu Bedauern ist besonders, dass die Grabung der Siedlung der Römischen Kaiserzeit mit umfangreicher Eisenverhüttung bei Westerholz und eine große Fundstelle mit spätpaläolithischen und mesolithischen Funden und Befunden bei Schwitschen von ihm nicht mehr bearbeitet werden konnten. Die später von der Kreisarchäologie übernommene Dokumentation ist leider für beide Komplexe nicht vollständig. Rudolf Dehnke schloss seine Arbeit beim Heimatbund mit einer Sonderausstellung über Ausgrabungen und Funde im Raum Rotenburg ab. Seine Arbeit bereitete den Boden für die Schaffung einer Kreisarchäologenstelle, für die er sich sehr einsetzte, die allerdings erst nach der Kreisreform im Jahre 1979 verwirklicht wurde.

In den Jahren 1951 bis 1958 haben auch die Dienststellen der niedersächsischen Bodendenkmalpflege zahlreiche Ausgrabungen, meist Rettungsgrabungen im ehemaligen Kreis Bremervörde, vorgenommen. Von mehreren Grabungen, die Wolfgang Dietrich Asmus durchführte, sind keine Dokumentationen aufzufinden. Asmus hatte in den ersten Jahren nach dem zweiten Weltkrieg fast ganz Niedersachsen archäologisch zu betreuen und konnte nicht alles schaffen. Dagegen muss die spätere Tätigkeit von J. Deichmüller (*Abb. 4*) besonders positiv bewertet werden. Er hat nicht nur viele Notausgrabungen durchgeführt hat, sondern auch eine ganz hervorragende Bodendenkmalpflege betrieben. In keinem anderen Bezirk fand so eine intensive und systematische Betreuung der ehrenamtlichen und freiwilligen Mitarbeiter einschließlich der Privatsammler statt. Nur hier waren Hinweise auf die Denkmale an Grundeigentümer und Forstdienststellen in größerem Umfang



Abbildung 4: Jürgen Deichmüller (links) bei einem Besuch in der Steinalkenheide im Jahre 1986.

ergangen. Über sämtliche seiner Ausgrabungen liegen Berichte und Dokumentationen vor, viele davon sind in den „Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte“ veröffentlicht.

Mit Erlass des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes am 30.05.1978¹ bot sich erstmalig die Möglichkeit für die Bodendenkmalpflege, alle Bauvorhaben zu erfassen und zu kontrollieren, um archäologische Funde zu erfassen, zu dokumentieren und, wenn nötig, auszugraben. Doch dazu war der einzige Bezirksarchäologe in Lüneburg rein zeitlich nicht in der Lage. Bei einer Bodendenkmalpflegertagung des Bezirks in Rotenburg im Frühjahr 1978 erklärten sämtliche Pfleger, dass sie sich auch damit überfordert sähen. Als einzige Möglichkeit wurde die Schaffung von Kreisarchäologenstellen gesehen. Bezirksarchäologe Dr. Wolf-Dieter Tempel bemühte sich danach, zum Teil mit Erfolg, den Landkreisen und selbständigen Städten diese Lösung zu empfehlen, um nicht die wichtigsten Quellen für die Ur- und Frühgeschichte ihrer eigenen Region der Vernichtung anheim zu geben. So entstand auch beim

¹ In Kraft getreten am 01.04.1979.

Landkreis Rotenburg im Jahre 1979 mit der Schaffung einer Kreisarchäologienstelle die Voraussetzung für eine Fortführung der bisher überwiegend ehrenamtlich geleisteten Arbeit. Über Leistung und Erfolg der folgenden Jahre liegt ein ausführlicher Bericht bereits vor (TEMPEL 2003).

Literatur

TEMPEL, Wolf-Dieter 2003: 23 Jahre Kreisarchäologie. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 10, 2003, 9–20.

Angesichts der in diesem Band veröffentlichten Bibliographie wurde hier auf weitere Literaturhinweise verzichtet.

Zusammenfassung

Mit der Beschreibung des Megalithgrabes und der Ausgrabung des eisenzeitlichen Urnenfriedhofs von Steinfeld durch Martin Mushard (1699–1770) beginnt die Urgeschichtsforschung im Landkreis Rotenburg. Johann Karl Wächter erfasste in seiner „Statistik der im Königreiche Hannover vorhandenen heidnischen Denkmäler“ im Jahre 1841 nur einen kleinen Teil der damals tatsächlich noch vorhandenen Grabhügel und Steingräber. Das Gebiet des heutigen Landkreises bestand bis 1932 aus den drei Kreisen Bremervörde, Zeven und Rotenburg (Han.). In den Kreisen Bremervörde und Zeven waren zwei bedeutende Laienforscher tätig. Hans Müller-Brauel (1867–1940) verdanken wir die Entdeckung bedeutender Funde wie z. B. der Steinkiste mit Felsbild von Anderlingen. August Bachmann (1893–1983) barg ebenfalls zahlreiche besondere Fundkomplexe. Vor allem ist ihm die Sicherung sehr vieler Denkmäler zu verdanken. Im ehemaligen Kreis Rotenburg (Han.) setzt eine intensive Forschung erst mit den seit 1959 beim Heimatbund angestellten Archäologen Rudolf Grenz und Rudolf Dehnke ein. Seit Ende des 19. Jahrhunderts fanden auch immer wieder einzelne Fundbergungen und Grabungen des Landesmuseums Hannover, seit 1964 des Landesamts und seit 1974 des Bezirksarchäologen aus Lüneburg im heutigen Kreisgebiet statt, bis im Jahre 1979 beim Landkreis eine eigene Archäologienstelle geschaffen wurde.

About the history of archaeology in the County of Rotenburg (Wümme)

The description of the megalithic barrow as well as the excavation of the Iron Age urn field of Steinfeld by Martin Mushard (1699–1770) marks the beginning of archaeological research in the County of Rotenburg. In 1841, in his book „Statistik der im Königreiche Hannover vorhandenen heidnischen Denkmäler“ (List of the Pagan

Monuments located within the Kingdom of Hannover) Johann Karl Wächter described only a few of those hill and stone barrows that actually still existed at that time. Before 1932, the region which today forms the county was divided into three smaller districts, namely Bremervörde, Zeven and Rotenburg (Han.). Two very influential laymen worked in the Districts of Bremervörde and Zeven, respectively. We owe Hans Müller-Brauel (1867–1940) the discovery of important finds such as the stone cist of Anderlingen which includes a rock painting. August Bachmann (1893-1983) also recovered many exceptional find complexes. He was the driving force behind the salvation of many monuments. In the former District of Rotenburg (Han.) archaeological research began in 1959 with two archaeologists who were employed by the Heimatbund (Regional Heritage League), Rudolf Grenz and Rudolf Denke. In addition, since the end of the 19th century the State Museum of Hannover organized the recovery of finds as well as occasional excavations within the boundaries of today's county. From 1964 onwards this was the task of the Landesamt (Archaeological State Office) as well as the Bezirksarchäologe (Regional Archaeologist) of Lüneburg, until the county itself created a position for an archaeologist in the year 1979. (F.S.)

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wolf-Dieter Tempel
Krummer Acker 6
D-27386 Hemsbünde-Worth
w.d.tempel@web.de

Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Wolf-Dieter Tempel

Schlagwörter: Bibliographie, Ldkr. Rotenburg (Wümme)

Keywords: Bibliographie; County of Rotenburg (Wümme)

Die Zusammenstellung enthält eine Auswahl der Veröffentlichungen, die den heutigen Landkreis Rotenburg(Wümme) betreffen, der am 01.08.1977 aus den ehemaligen Landkreisen Bremervörde, Zeven und Rotenburg (Han.) gebildet wurde. Insbesondere die vielen kleinen Beiträge in den Heimatbeilagen der Tageszeitungen konnten hier nicht aufgeführt werden. In der Heimatbeilage der Zevener Zeitung „Der Sonntag“ hat Müller-Brauel von 1927 bis 1930 unter der Rubrik „Heimatliche Notizblätter“ wöchentlich Ausgrabungs- und Fundberichte aus dem Kreis Zeven bekannt gemacht. Ebenfalls wurden zusammenfassende Werke wie Dissertationen, die u. a. auch Fundmaterial aus dem Landkreis Rotenburg enthalten, nicht mit aufgenommen.

Das Verzeichnis gliedert sich in mehrere Abschnitte. Der erste Teil enthält einige Titel zur Forschungsgeschichte, der zweite die ältere Literatur. Teil drei fasst die Publikationen aus der Zeit seit Einrichtung der Kreisarchäologie zusammen. Es folgen die Aufstellung der Archäologischen Berichte und der Faltblätter.

1 Arbeiten zur Forschungsgeschichte

- ASSENDORP, Jan Joost 1984: Nachruf für August Bachmann. Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 4, 1984, 33.
- AUST, Hans 1965: Ein umstrittener Mann, der seiner Zeit voraus war. Niederdeutsches Heimatblatt 185, 1965. [betr. H. Müller-Brauel]
- AUST, Hans 1971: Allmers fördert Hans Müller-Brauel. Niederdeutsches Heimatblatt 254, 1971.
- AUST, Hans 1976: Forschungsgeschichte des westlichen Elbe-Weser-Dreiecks. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 29, 1976, 9–29.
- BACHMANN, Elfriede (Hrsg.) 1993: Naturkunde – Urgeschichte – Geschichte – Volkskunde. Arbeiten von August Bachmann (1893–1983) Veröffentlichung des Landkreises Rotenburg (Wümme). Rotenburg (Wümme) 1993.
- BRANDT, Karl 1970: Eine Ergänzung des Aufsatzes 'Zur Herkunft der Germanen und Indogermanen' in Mannus, Heft 1/1970. Mannus 36/2, 1970, 177–179. [betr. H. Müller-Brauel]
- DEHNKE, Rudolf 1983: August Bachmann. Rotenburger Schriften 59, 1983, 123–131.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1973: August Bachmann, Bremervörde, 80 Jahre alt. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 42, 1973, 177–178.
- DEL TESTA, Luise 1990: Fotografien: Hans Müller-Brauel. Zeven 1990.
- DILICH, Wilhelm 1604: Urbis Bremae et praefecturae typus et chronicon, Cassel 1604.
- KÖRNER, Gerhard 1976: Palaeogentilismus Bremensis – Uraltbremisches Heidentum. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 29. Das Elbe-Weser-Dreieck I (1976), 1ff.
- MÜLLER, H. J., REIMERS, J. 1893: Vor- und frühgeschichtliche Alterthümer der Provinz Hannover. Hannover 1893.
- MUSHARD, Martin 1928: Palaeogentilismus Bremensis. Hrsg. von E. Sprockhoff. Jahrbuch des Provinzialmuseums zu Hannover N. F. 3, 1928, 39–172.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 2003: 23 Jahre Kreisarchäologie. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 10, 2003, 9–20.
- WÄBEKINDT, Friedrich 1937: Hans Müller-Brauel 70 Jahre Ein verdienstvoller Vorgeschichtsforscher unserer engeren Heimat. Der Sonntag. Beilage zur Zevener Zeitung, 15/27, vom 05.09.1937.
- WÄBEKINDT, Friedrich 1939: Hans Müller-Brauel, 70 Jahre alt. Stader Archiv N. F. 29, 1939, 247–251.
- WÄCHTER, Johann Karl 1841: Statistik der im Königreiche Hannover vorhandenen heidnischen Denkmäler. Hannover 1841.
- WEGEWITZ, Willi 1965: Hans Müller-Brauel, ein Leben für die Vorgeschichte. Niederdeutsches Heimatblatt 185, 1965.

2 Veröffentlichungen 1880–1978

ASMUS, Wolfgang Dietrich 1939: Ein Haus des 8. Jahrhunderts n. Ztw. von Visselhövede Kr. Rotenburg. Nachrichtenblatt aus deutscher Vorzeit 15, 1939, 213–217.

ASMUS, Wolfgang Dietrich 1953: Ein urgeschichtlicher Weg von Nordjütland nach Niedersachsen, sein Verlauf zwischen Oste und Wümme und seine Datierung durch die Ausgrabung von Helvesiek, Kr. Rotenburg. Die Kunde N. F. 4, 1953, 28–43.

ASMUS, Wolfgang Dietrich 1954: Ein Friedhof der vorchristlichen Eisenzeit von Stapel, Kr. Rotenburg. Germania 32, 1954, 339.

ASMUS, Wolfgang Dietrich 1954: Eine spezifische Bestattungsform der nordwestdeutschen Einzelgrabkultur (Randbestattung an Kreisgräben). Germania 32, 1954, 135–147.

ASMUS, Wolfgang Dietrich 1954: Ur- und frühgeschichtliche Heerwegforschung im Gebiet der Lüneburger Heide. Rotenburger Schriften 1, 1954, 9–15.

ASMUS, Wolfgang Dietrich 1954: Gräber der nordwestdeutschen Einzelgrabkultur von Helvesiek, Krs. Rotenburg. Germania 32, 1954, 176.

ASMUS, Wolfgang Dietrich 1957: Neues vom alten Heerweg bei Scheeßel. Rotenburger Schriften 7, 1957, 43–51.

ASMUS, Wolfgang Dietrich 1958: Untersuchung eines Megalithgrabes mit ovaler Steinumfassung von Helvesiek, Krs. Rotenburg. Germania 36, 1958, 170–172.

BACHMANN, August 1927: Wohnstätten der Eisenzeit bei Granstedt und Selsingen im Kreise Bremervörde. 1927.

BACHMANN, August 1927: Ein Hügelgrab mit kleiner „Steinkiste“ bei Minsstedt. Das Niedersachsenhaus, Beilage zur Bremervörder Zeitung, Nr. 2, 1927.

BACHMANN, August 1930: Mitteilungen des Heimat- und Museumsvereins für Kreis und Stadt Bremervörde (Fundbericht 2. Quartal 1930). Vierteljahrsblätter des Stader Geschichts- und Heimatvereins, 6/4, vom 26.08.1930.

BACHMANN, August 1931: Eine vorgeschichtliche Feuerstelle bei Sassenholz (Kreis Bremervörde). Bremervörder Zeitung, 78/46, vom 24. Februar 1931. Auch in: Der Heimatfreund, Wochenbeilage zum Stader Tageblatt, Nr 8 vom 24.02.1931.

BACHMANN, August 1931: Fundbericht (I. Quartal 1931). Vierteljahrsblätter des Stader Geschichts- und Heimatvereins, vom 01.06.1931.

BACHMANN, August 1937: Ein Trichterbecher bei Baaste, Kr. Bremervörde. Die Kunde 5, 1937, 8–10.

BACHMANN, August 1937: Ein Trichterbecherfund bei Baaste, Kreis Bremervörde. Schriften des Vereins für Naturkunde an der Unterweser N. F. VII (Plettke-Festschrift), Bremerhaven 1934.

BACHMANN, August 1935: Urnenfriedhöfe im Kreisteil Bremervörde. III. Ein Urnenfriedhof der jüngeren Bronzezeit bei Ahe. Bremervörder Tageblatt, 3/41, vom 18.02.1935.

BACHMANN, August 1936: Alte Funde in heimatlicher Erde, Die Arbeit des Pflegebezirks Bremervörde vom 1. Juli 1934 bis 30. Juni 1935. In: Vierteljahrsblätter des Stader Geschichts- und Heimat

Vereins, Doppelnummer, Nr. 4 des Jahrgangs 10 und Nr. 1 des Jahrgangs 11, vom 18.01.1936. Auch in: Twüsch en Elw und Weser, Bildbeilage der Bremervörder Zeitung, vom 29.02.1936.

BACHMANN, August 1937: Vorgeschichtliche Funde bei Hesedorf und Minsstedt. Bremervörder Zeitung, 84/52, vom 03.03.1937.

BACHMANN, August 1938: Sie künden von Urväterzeiten. Funde im Pflegebezirk Bremervörde vom 1.7.1935 bis 31.12.1936. In: Twüsch en Elw und Weser, Bildbeilage der Bremervörder Zeitung vom 12.02.1938.

BACHMANN, August 1949: Vorgeschichtliche Funde bei Weertzen. In: Nordwestdeutsche Allgemeine Bremervörder Zeitung, 1949/21, vom 25.10.1949. Auch in: Zevener Zeitung vom 25.10.1949.

BACHMANN, August 1950: Das Kirchspiel Kirchtimke im Kreise Bremervörde. In: Der Landesbote, 1/16 vom 06.05.1950 und 1/17 vom 13.05.1950.

BACHMANN, August 1950: Das Land um Hepstedt, In: Festschrift der Deutschen Partei (NLP) zum Kreisheimatfest am 14. Mai 1950 in Hepstedt.

BACHMANN, August 1970: Blick zurück in die Dorfgeschichte. In: 24. Kreis-Turn- und Sportfest in Hesedorf (bei Bremervörde) vom 14. bis 16. August 1970.

BACHMANN, August 1972: Ein Blick in die geschichtliche Vergangenheit der Gemeinde Spreckens. Festschrift anlässlich der 700-Jahresfeier der Gemeinde Spreckens, Bremervörde 1972.

BACHMANN, August 1972: Weertzen, Kreis Bremervörde. Aus vergangenen Zeiten. In: Weertzen 986–1972. Sommerfest am Birkensee, 29. und 30. Juli 1972,

BACHMANN, August 1972: Urgeschichte und Geschichte. In: Landkreis Bremervörde. Oldenburg 1972.

BACHMANN, August 1973: Aus Natur und Geschichte im Bereich der Meheniederung (südlicher Teil). In: 50 Jahre Deich- und Sielverband Meheniederung 1923–1973. Ein Beitrag zur Geschichte des Meheniederungsgebietes.

BACHMANN, August 1975: Forsthof Heinschenwall. Gekürzte Aufzeichnungen aus der Dorfchronik Heinschenwalde. In: Vörder Umschau, 14. Ausgabe, 1975.

BACHMANN, August 1975: Engeo. Erdgeschichte, Ur- und Frühgeschichte und ältere Geschichte des ehemaligen Dorfes Engeo, Landkreis Bremervörde. Bremervörde 1975.

BACHMANN, August 1976: Das Kreismuseum Bremervörde. In: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 30, Das Elbe-Weser-Dreieck II. Mainz 1976. Abdruck auch in: Vörder Umschau, Winter 1981/82.

BACHMANN, August 1976: Hönaulindorf. Aus vergangenen Zeiten. In: 200 Jahre Hönaulindorf 1776–1976. Bremervörde 1976.

BACHMANN, August 1976: Wense, Landkreis Bremervörde, Aus vergangenen Zeiten. Bremervörde 1976.

BACHMANN, August 1977: Ostendorf. Aus vergangenen Zeiten, In: 75 Jahre Schützenverein Ostendorf e. V. 1902–1977. Festschrift mit einer über 200jährigen Chronik der Ortschaft Ostendorf 1762–1977. Bremervörde 1977.

BACHMANN, August, BACHMANN, Elfriede 1974: Die Gemeinde Alfstedt, Landkreis Bremervörde. Ein Überblick

über die Erdgeschichte, Ur- und Frühgeschichte und Geschichte. In: 700 Jahre Alfstedt. Bremervörde 1974,

BACHMANN, August, BACHMANN, Elfriede 1975: Das Dorf Engeo. Ein Überblick über seine Geschichte. In: Festschrift zur Jubiläumsfeier Club Tingo 1950–1975. Bremervörde 1975.

BIERE, Adolf 1937: Siedlungsfunde und Gräber in der Gemarkung Rotenburg-Böttersen. Die Kunde 5, 1937, 15–17.

BLASIUS, Wilhelm 1897: Megalithische Grabdenkmäler des nordwestlichen Deutschlands. Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins zu Braunschweig 10, 1897, 279. [darin die erste Beschreibung der Großsteingräber von Steinfeld]

CASSAU, Adolf 1933: Drei bronzezeitliche Grabfunde in den Kreisen Stade und Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 7, 1933, 39–59.

DEHNKE, Rudolf 1963: Vorzeitforschung – heute noch? Rotenburger Schriften 17, 1963, 33–53.

DEHNKE, Rudolf 1964: Vorberichte über Ausgrabungen. A. im Jahre 1962. B. im Jahre 1963. Rotenburger Schriften 20, 1964, 62–74.

DEHNKE, Rudolf 1964: Ein Rastplatz der Spätaltsteinzeit und Mittelsteinzeit bei Schwitschen, Kr. Rotenburg. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 33, 1964, 66–67.

DEHNKE, Rudolf 1964: Zwei Grabhügel der Einzelgrabkultur aus Horstedt, Kr. Rotenburg. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 33, 1964, 74–76.

DEHNKE, Rudolf 1964: Drei Siedlungsgabungen aus dem Kreis Rotenburg im

Jahre 1962. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 33, 1964, 91–92.

DEHNKE, Rudolf 1964: Ein moorüberwachsender Hügel der frühen Eisenzeit aus Kirchwalsede, Kr. Rotenburg. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 33, 1964, 97–98.

DEHNKE, Rudolf 1965: Ein Faustkeil aus Scheeßel, Kr. Rotenburg/Wümme. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 34, 1965, 65–67.

DEHNKE, Rudolf 1965: Ein Faustkeil aus Scheeßel. Rotenburger Schriften 23, 1965, 81–86.

DEHNKE, Rudolf 1965: Untersuchung eines bronzezeitlichen Grabhügels in der Gilkenheide bei Schwitschen, Kr. Rotenburg/Wümme. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 34, 1965, 86–89.

DEHNKE, Rudolf 1965: Ein bronzezeitlicher Grabhügel in der Gilkenheide bei Schwitschen, Kr. Rotenburg/Hannover. Germania 43, 1965, 370–373.

DEHNKE, Rudolf 1965: Vorbericht über die Fortsetzung der Untersuchung eines steinzeitlichen Lagerplatzes in der Gilkenheide, Gemarkung Switschen. Rotenburger Schriften 23, 1965, 89–90.

DEHNKE, Rudolf 1965: Vorbericht über die Untersuchung einer spätbronzezeitlichen bis früheisenzeitlichen Siedlungsstelle in Vahlde, Kr. Rotenburg/Wümme. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 34, 1965, 92.

DEHNKE, Rudolf 1965: Eine frühgeschichtliche Siedlung bei Unterstedt, Kr. Rotenburg. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 33, 1965, 91–92.

- DEHNKE, Rudolf 1966: Ein Megalithgrab bei Helvesiek, Kr. Rotenburg. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 35, 1966, 52–56.
- DEHNKE, Rudolf 1967: Eine spätbronzezeitliche Kultanlage mit Feuerstellen in Böttersen, Kr. Rotenburg (Wümme). Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 36, 1967, 116, 118–120.
- DEHNKE, Rudolf 1967: Ein Siedlungs- und Eisenverhüttungsplatz der spätrömischen Kaiserzeit von Westerholz, Kr. Rotenburg/Wümme. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 36, 1967, 133–136.
- DEHNKE, Rudolf 1967: Weitere Untersuchungen einer frühgeschichtlichen Siedlung von Unterstedt, Kr. Rotenburg/Wümme. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 36, 1967, 136–137.
- DEHNKE, Rudolf 1967: Der mittelalterliche Rennofen von Hiddingen, Kr. Rotenburg/Wümme. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 36, 1967, 153–156.
- DEHNKE, Rudolf 1970: Neue Funde und Ausgrabungen im Raum Rotenburg 1, 1970. Rotenburger Schriften, Sonderband 15. Rotenburg 1970.
- DEHNKE, Rudolf 1970: Ein Faustkeil aus Scheeßel. In: Frühe Menschheit und Umwelt I. Fundamenta Reihe A, Bd. 2. Köln/Wien 1970, 163–166.
- DEHNKE, Rudolf 1970: Ein Megalithgrab bei Helvesiek, Kr. Rotenburg (Wümme). Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 39, 1970, 226–230.
- DEHNKE, Rudolf 1970: Ein Siedlungs- und Eisenverhüttungsplatz der spätrömischen Kaiserzeit von Westerholz, Kr. Rotenburg (Wümme). Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 39, 1970, 268–274.
- DEHNKE, Rudolf 1971: Ein mittelalterlicher Ringwall bei Rotenburg (Wümme)/Vorbericht. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 40, 1971, 322–332.
- DEHNKE, Rudolf 1972: Ein dreischiffiges Hallenhaus aus der römischen Kaiserzeit aus Westerholz, Kreis Rotenburg (Wümme). Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 7, 1972, 135–144.
- DEHNKE, Rudolf 1975: Ur- und frühgeschichtliche Eisenverhüttung in Niedersachsen. Niedersachsen 1975, 84–88
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1959: Steinzeitliche Grabhügel bei Unterstedt, Kr. Rotenburg/Hann. Rotenburger Schriften 10, 1959, 49–56.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1959: Ein neolithischer Becher aus Farven, Kr. Bremerförde. Die Kunde N. F. 10, 1959, 220–223.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1960: Ein geschweiffter Becher mit Henkel. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 29, 1960, 35–46.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1963: Ein spätmesolithischer (?) Siedlungsplatz bei Twistenbostel, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 32, 1963, 80–81.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1963: Ein bronzezeitlicher Grubenbau bei Volkmarst. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 32, 1963, 104–105.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1963: Bronzezeitliche Hügelgräber bei Malstedt, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 32, 1963, 108–109.

- DEICHMÜLLER, Jürgen 1966: Drei Glockenbecher von Westertimke, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 35, 1966, 50.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1968: „Halbdurchbohrte Keile“ aus dem Reg.-Bez. Stade. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 37, 1968, 103–106.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1969: Zwei auffallend gleichartige Flintartefakte aus dem Kreis Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 38, 1969, 109
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1969: Eine doppelschneidige Streitaxt vom Hannoverischen Typ. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 38, 1969, 109, 111–112.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1969: Ein neuer Streitaxtfund aus Meinstedt, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 38, 1969, 113–115.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1969: Ein neolithisches Flachgrab bei Lavenstedt, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 38, 1969, 115–119.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1969: Eine Jungbronzezeitliche „Lanzette“ von Barchel, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 38, 1969, 119–122.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1969: Ein eisenzeitlicher Backofen aus Offensen, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 38, 1969, 153–156.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1969: Ein Palisadenhügel mit Baumsargbestattung im Totenhaus bei Tarmstedt, Kr. Bremervörde. Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 4, 1969, 48–57.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1970: Ein bronzenes Tüllenbeil vom Seddiner Typ von Lavenstedt, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 39, 1970, 243–244.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1972: Das Steingrab im Eichholz bei Gnarrenburg, Kr. Bremervörde. Neue Ausgrabungen und Forschungen, in Niedersachsen 7, 1972, 24–45.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1973: Ein neuer Siedlungsplatz der Älteren Römischen Kaiserzeit bei Tarmstedt, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 42, 1973, 274–278.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1973: Ein Flint-Sichelmesser aus Heeslingen, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 42, 1973, 315.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1973: Einige Neufunde aus dem Regierungsbezirk Stade. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 42, 1973, 315–318.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1973: Neue Radiokarbon-Datierungen von vorgeschichtlichen Feuergruben. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 42, 1973, 318–322.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1976: Ein Palisadenhügel mit Baumsarg-Bestattungen und Totenhaus bei Tarmstedt. Das Elb-Weser-Dreieck III. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 31, 1976, 165–171.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1976: Das Steingrab im Eichholz bei Gnarrenburg. Das Elb-Weser-Dreieck III. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 31, 1976, 171–174.
- DEICHMÜLLER, Jürgen 1978: Neue Feuergruben bei Boitzenbostel, Gemeinde

- Heeslingen, Ortsteil Boitzen, Kr. Rotenburg (Wümme). Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 47, 1978, 293–295.
- DEISTING, Ehrhard 1976: Zeugen aus Rotenburgs „roter“ Vergangenheit. Rotenburger Schriften 44, 1976, 127–131.
- DEISTING, Ehrhard 1977: Mittelalterliche Wüstungen im Gebiet um Rotenburg. Rotenburger Schriften 46, 1977, 34–63.
- DEUTSCHE ANTHROPOLOGISCHE GESELLSCHAFT (Hrsg.) 1880: Katalog der Ausstellung Prähistorischer und Anthropologischer Funde Deutschlands zu Berlin (vom 5.–21. August 1880). Berlin 1880.
- DIECK, Alfred 1957: Die noch nicht geborgene Moorleiche von Bonstorf, Kr. Celle, aus dem Jahre 1450 und die Moorleiche vom Rieper Moor, Kr. Rothenburg (Hannover), gefunden im Jahre 1751. Die Kunde N. F. 8, 1957, 274–283.
- DIECK, Alfred 1958: Moorleichen im Kreis Rotenburg/Wümme und das Problem der Kopffunde. Rotenburger Schriften 8, 1958, 52–58.
- DORFMANN, D. 1949: Zwei Funde aus dem Kreis Bremervörde. Hamburger Beiträge zur Numismatik N. F. 3, 1949, 98–100.
- FRANKE, Friedrich-Wilhelm 1954: Mikrolithen und „Mikrostichel“ unter den Funden vom Elmer See und ihre Bedeutung für den Gebrauch der mesolithischen Kleingeräte. Die Kunde N. F. 5, 1954, 3–7.
- FRANKE, Friedrich-Wilhelm 1957: Neue mesolithische Großgeräte aus dem Kreise Bremervörde. Die Kunde N. F. 8, 1957, 162–168.
- FRANKE, Friedrich-Wilhelm 1959: Ein Flintplatz aus dem Ahrensburger Kulturkreis in der Feldmark Bremervörde. Die Kunde N. F. 10, 1959, 19–29.
- FRANKE, Friedrich-Wilhelm 1965: Ein zerstörter mesolithischer Flintplatz in der Feldmark Nieder-Ochtenhausen, Kreis Bremervörde. Die Kunde N. F. 16, 1965, 3–7.
- FRANKE, Friedrich-Wilhelm 1966: Schlag-, Retuschier- und Mahlsteine eines frühneolithischen Siedlungsplatzes bei Rockstedt, Krs. Bremervörde. Die Kunde N. F. 17, 1966, 23–33.
- FRANKE, Friedrich-Wilhelm 1968: Feuergruben an der Oste, Gemarkung Rockstedt, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 37, 1968, 147–150.
- FRANKE, Friedrich-Wilhelm 1976: Eine Riesen-Lyngbyspitze von Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 45, 1976, 317–319.
- FRANKE, Friedrich-Wilhelm 1978: Ein mesolithischer Dünenfundplatz bei Minstedt, Stadt Bremervörde, Kr. Rotenburg (Wümme). Materialvorlage aus einer Grabung 1958. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 47, 1978, 231–239.
- GRENZ, Rudolf 1960: Ausgrabungen auf dem Unterstedter Karkberg. Rotenburger Schriften 13. 1960, 61–62.
- GRENZ, Rudolf 1960: Ausgrabungen auf dem Unterstedter Karkberg, Kreis Rotenburg/Wümme. Rotenburger Schriften Sonderheft 4. Rotenburg 1960.
- GRENZ, Rudolf 1960: Urgeschichtliche Grabungen in der Gemarkung Ahausen. Rotenburger Schriften 12, 1960, 46–61.

- GRENZ, Rudolf 1962: Das jungbronzezeitliche Urnenfeld von Unterstedt. Rotenburger Schriften 16, 1962, 22–23.
- GRENZ, Rudolf 1965: Die Markierungssteine der frühgeschichtlichen Gräber auf dem Karkberg bei Unterstedt, Kr. Rotenburg (Hann). Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 34, 1965, 48–59.
- GRENZ, Rudolf 1965: Ein Volksbrauch mit vorgeschichtlicher Tradition im Kreis Rotenburg. Rotenburger Schriften 22, 1965, 86–89.
- GRENZ, Rudolf 1965: Die Bestattungssitten auf dem jungbronzezeitlichen Urnenfriedhof von Unterstedt, Kr. Rotenburg/Hann. Rotenburger Schriften, Sonderband 6. Rotenburg 1965.
- GRENZ, Rudolf 1970: Die Grabungsbefunde auf dem jungbronzezeitlichen Urnenfriedhof von Unterstedt, Kr. Rotenburg (Wümme). Rotenburger Schriften, Sonderband 14. Rotenburg 1970.
- GROHNE, Ernst 1935: Der mittelalterliche Schmuckfund von Bokel bei Bremervörde. Niederdeutsche Zeitschrift für Volkskunde 12/3–4, 1935, 215–240.
- GROHNE, Ernst 1956: Nachlese zum mittelalterlichen Schmuckfund von Bokel. In: E. Grohne (Hrsg.), Alte Kostbarkeiten aus dem bremischen Kulturbereich. Bremen 1956, 40–45.
- GUMMEL, Hans 1925: Ein Urnenfriedhof in Visselhövede, Kr. Rotenburg. Stader Archiv 15, 1925, 27–53.
- GUMMEL, Hans 1928: Urnenfriedhöfe und Hügelgräber in Basdahl, Kr. Bremervörde. Statder Archiv 18, 1928, 3–24.
- GUMMEL, Hans 1928: Ein Bohlweg in Kalbe, Kr. Zeven. Stader Archiv N. F. XVIII, 1928, 107–110.
- HAHNE, Hans 1907/08: Bericht über die Ausgrabung eines Hügels bei Anderlingen, Kreis Bremervörde. Jahrbuch des Provinzial-Museums zu Hannover, 1907/08, 13–23.
- HÄSSLER, Hans-Jürgen 1976/77: Über drei Metallgefäße der jüngeren Kaiserzeit aus Elm, Kr. Bremervörde. Hamburg N. F. 3/4, 1976/77, 79–86.
- JACOB-FRIESEN, Gernot 1957: Beiträge zum Bestattungsritus der älteren Bronzezeit – Ergebnisse einer Hügelgrabung bei Drögenbostel. Rotenburger Schriften 6, 1957, 55–56.
- JACOB-FRIESEN, Gernot 1958: Eine reiche Bestattung der jüngeren Bronzezeit aus Alfstedt, Kreis Bremervörde (mit einem Beitrag von A. Bachmann). Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, 27, 1958, 48–71.
- JACOB-FRIESEN, Gernot 1963: Der Götterstein von Anderlingen. In: G. Jacob-Friesen, Einführung in Niedersachsens Urgeschichte 2: Bronzezeit. Hildesheim 1963, 286–290.
- JACOB-FRIESEN, Gernot 1958: Probegrabungen auf dem Edelmannberg bei Rotenburg (Han.). Germania 36, 1958, 228–229.
- JACOB-FRIESEN, Gernot 1958: Ein bronzezeitliches Hügelgrab mit Sakralfeuer bei Drögenbostel, Kr. Rotenburg (Han.). Germania 36, 1958, 181.
- JACOB-FRIESEN, Gernot 1958: Ein Hügelgräberfeld der Einzelgrabkultur bei Neuenbülstedt, Kr. Bremervörde. Germania 36, 1958, 172.
- JACOB-FRIESEN, Gernot 1976: Der Hügel mit Steinkiste von Anderlingen. In: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen

- Denkmälern 30. Das Elb-Weser-Dreieck II. Mainz 1976, 124–133.
- KERSTEN, Karl 1940: Frühgeschichtliche Heerwege um Stade. Stader Archiv 30, 1940, 55–72.
- LAUX, Friedrich 1965: Notgrabung eines bronzezeitlichen Grabhügels bei Osterheeslingen, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 34, 1965, 85–86.
- LINKERSDÖRFER, Jürg 1977/78: Ein sächsischer Urnenfriedhof in Barchel, Kreis Bremervörde. Die Kunde N. F. 28/29, 1977/78, 119–137.
- MACHUNSKY, Kurt 1962: Bergung von 9 Gräbern der früheisenzeitlichen Jastorf-Kultur auf der Höhe 33,3 in der Gemarkung Helvesiek. Rotenburger Schriften 16, 1962, 5–19.
- MACHUNSKY, Kurt 1963: Zweiter Bericht über die Ausgrabungen auf dem früheisenzeitlichen Gräberfeld von Helvesiek, Fundbericht. Rotenburger Schriften 19, 1963, 29–49.
- MACHUNSKY, Kurt 1964: Steinzeitliche Siedlungsfunde in den Gemarkungen Rotenburg und Wohlsdorf. Rotenburger Schriften 20, 1964, 54–61.
- MACHUNSKY, Kurt 1965: Früheisenzeitliches Gräberfeld von Helvesiek, Kreis Rotenburg. Rotenburger Schriften 23, 1965, 91.
- MAACK, Heinrich 1977/78: Neuer Flintplatz des Ahrensburg-Lavenstedter Kulturkreises in der Gemarkung Rockstedt, Kr. Bremervörde. Die Kunde N. F. 28/29, 1977/78, 3–13.
- MEIER, O. 1932: Der Brakteatenfund von Bokel bei Bevern Kreis Bremervörde. Ein Beitrag zur Erforschung der mittelalterlichen, insbesondere der niedersächsischen Münzdenkmale aus der Zeit etwa 1195 bis 1225. Hannoversche Geschichtsblätter N. F. 2, 1932, 1–160.
- MÜLLER, A. 1913: Vorgeschichtliche Grabstätten von Zeven. Stader Archiv N. F. 3, 1913, 166–167.
- MÜLLER, F. 1958: 6000 Jahre altes Horn aus dem Wohlsdorfer Moor half ein Rätsel lösen. Rotenburger Schriften 9, 1958, 8–12
- MÜLLER, Johannes (=Müller-Brauel, Hans) 1892: Vorgeschichtliche Bestattungsarten und Gräberformen in der Provinz Hannover. Hannoverscher Courier Nr. 17715, vom 29.06.1892.
- MÜLLER, Johannes (=Müller-Brauel, Hans) 1895: Die vorgeschichtlichen Begräbnisarten auf hannoverschem Boden und die Periodeneinteilung unserer Vorzeit. In: A. Freudenthal (Hrsg.), Aus Niedersachsen Bd. 2, 1895, 38–49.
- MÜLLER-BRAUEL, Hans 1897: Römerbrücken zwischen Elbe und Weser. Niedersachsen 3/2, 1897, 24–26.
- MÜLLER-BRAUEL, Hans 1898: Die Bohlenbrücken im Teufelsmoor (Provinz Hannover), Sonderabdruck aus: Globus. Illustrierte Schrift für Länder- und Völkerkunde, hrsg. von Richard Andree, Jg. 73, Nr. 2. Braunschweig 1898.
- MÜLLER-BRAUEL, Hans 1906: Wie alt sind die Urformen unserer niedersächsischen Dörfer und wie war die Urform unseres Bauernhauses? Niedersachsen 11, 1906, 262–263.
- MÜLLER-BRAUEL, Hans 1907: Die Besiedlung der Gegend zwischen Elbe und Weser in vorgeschichtlicher Zeit. Jahresbericht der Männer vom Morgenstern 9, 1907, 58–70.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1910: Das Volk der Schnurkeramiker und unsere Herkunft. Beilage zur Zevenener Zeitung Oktober 1910.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1909: Der „Hexenberg“ am Wege Brauel-Offensen, Kr. Zeven, Mannus, Zeitschrift für Vorgeschichte 2, 1909, 262–272.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1913: Ein bronzezeitlicher Grabhügel mit sächsischer Nachbestattung bei Anderlingen. Prähistorische Zeitschrift 5, 1913, 205 ff.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1919: Die Urnenfriedhöfe der sächsischen Zeit im Hannoverlande. Hanoverland 19, 1919.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1922: Zur Vorgeschichte des Kreises Zeven, 1922.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1926: Vorgeschichtliche Funde und Grabungen im Kreise Zeven, Prov. Hannover. Mannus 18, 1926, 167–183.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1926: Vorgeschichtliche Ackerfelder zwischen Elbe und Weser. Mannus 3/18, 1926, 184–189.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1928: Vorgeschichtliche Häuser aus Niedersachsen. Niedersächsisches Jahrbuch, 1928, 13–21.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1928: Ein mandelförmiges Feuersteingerät aus dem Kreise Zeven. Mannus 20, 1928, 418–420.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1929: Die Altsteinzeitliche Fundstelle von Lavensstedt, Kr. Bremervörde. In: G. Thilenius (Hrsg.), Tagungsbericht der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft. Bericht über die 50. allgemeine Versammlung 1928 in Hamburg. Glückstadt, Hamburg 1929, 101–106.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1932: Eine Familien-Grabstätte eines eisenzeitlichen Urnenfriedhofs zu Breddorf bei Zeven, Mannus. Zeitschrift für Vorgeschichte 24, 1932, 445–459.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1933: Das Haus des Toten – Holzbauten in stein- und bronzezeitlichen Grabhügeln. Germanien 1933, 275 ff.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1933/34: Ein steinzeitlicher Grabhügel mit Ringgraben, Palisadenwand und Holzpfehlzaun zu Meinstedt, Kr. Zeven. Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 26, 1933/34, 169–176.

MÜLLER-BRAUEL, Hans 1936: Weißer Sand in Gräbern. Das Erkennungszeichen eines Volkes der Vorzeit – ein heute lebender Volksbrauch. Aus der Vorzeit in Rheinland, Lippe und Westfalen, Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Vorgeschichte im Rheinland, Lippe und Westfalen 3, 1936, 65–71.

NOWOTHNIG, Walter 1958: Der frühbronzezeitliche Grabfund von Ehestorf, Kr. Bremervörde. Die Kunde N. F. 9, 1958, 152–167.

NOWOTHNIG, Walter 1968: Eine frühgeschichtliche Speerspitze von Rhade, Kr. Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 37, 1968, 163–164.

POTRATZ, Hans A. 1940: Frühbronzezeitliche Hügelgräber in Offensen, Gem. Hesslingen, Kr. Bremervörde. Die Kunde 8, 1940, 16–20.

REDLICH, Clara 1963: Der 'Dreigötterstein' von Anderlingen, Kreis Bremervörde. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 32, 1963, 34–40.

- REESE, H. 1937: Mittelsteinzeitliche Funde vom Elmer See, Kr. Stade-Bremervörde. Die Kunde 5, 1937, 162–165.
- RODDE 1826: Hünenkeller bei Nartum im Amte Ottersberg. Neues Vaterländisches Archiv oder Beiträge zur allseitigen Kenntnis des Königreiches Hannover und des Herzogthums Braunschweig 1826, 2. Band. 1826, 139.
- STEFFENS, Heino-Gerd 1962: Untersuchungen über die mittelalterliche Besiedlung des Kreises Bremervörde. Göttinger geographische Abhandlungen 29. Göttingen 1962.
- STRASSER, R. 1930: Was für Schiffe benutzten die Normannen 994 im Teufelsmoor? Stader Archiv N. F. XXX, 1930, 130–134.
- STRZYGOWSKI, Josef 1932: Die Voraussetzungen der „Gotik“ in Volkskunde und Vorgeschichte. Mannus 24, 1932, 383–399.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1975: Bronzezeitliches Steinkistengrab mit Bildstein aus Anderlingen, Kr. Bremervörde. In: Historische Museen der Stadt Köln (Hrsg.), Das neue Bild der alten Welt Archäologische Bodendenkmalpflege und archäologische Ausgrabungen in der Bundesrepublik Deutschland von 1945–1975. Kölner Römer-Illustrierte 2. Köln 1975, 64–65.

3 Veröffentlichungen 1979–2004

- ADOLF, Heinz-Hermann 2001: Das Großsteingrab von Nartum. Rotenburger Schriften 88, 2001, 56–82.
- ASMUS, Wolfgang-Dietrich 1990/91: Der Bildstein von Anderlingen und seine Verbindungen zu Skandinavien. Die Kunde N. F. 41/42, 1990/91, 211–221.
- BACHMANN, August, BACHMANN, Elfriede 1980: Iselersheim. Erdgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Geschichte. Ein Überblick. In: Iselersheim 1780–1980. Bremervörde 1980.
- BACHMANN, August, BACHMANN, Elfriede 1980: Ostertimke. Ein Überblick über die Ortsgeschichte. In: 50 Jahre freiwillige Feuerwehr Ostertimke 1930–1980. Zeven 1980.
- BACHMANN, August, BACHMANN, Elfriede 1980: Bevern bei Bremervörde. Geschichtlicher Überblick und Quellenveröffentlichung. Rotenburger Schriften, Sonderband 27. Rotenburg (Wümme) 1980.
- BACHMANN, August, BACHMANN, Elfriede 1981: Die ältere Geschichte des Ortes Selsingen. Ein Überblick. In: Selsingen 1981. Festschrift zur Einweihung des Ortskerns. Herausgegeben von der Gemeinde Selsingen. Bremervörde 1981.
- BACHMANN, August, BACHMANN, Elfriede 1981: Die Ur- und Frühgeschichte des Ortes Kuhstedt. In: Martin Blanken, Kuhstedt. Ein Bauerndorf und seine Familien im Wandel der Zeiten. Bremervörde 1981.
- BACHMANN, August, BACHMANN, Elfriede 1982: Die ältere Geschichte des Ortes Selsingen bei Bremervörde. Rotenburger Schriften 56, 1982, 36–91.
- BACHMANN, Elfriede 1986: Die Ge-

schichte des Dorfes Bevern. In: 986–1986. 1000 Jahre Bevern, Festschrift Bevern. Bremervörde 1986, 20–21.

BACHMANN, Elfriede 1992: Gnarrenburg – Burg, Schanze, Hof und Moordamm. Rotenburger Schriften 77, 1992, 47–69.

BACHMANN, Elfriede 2002: Eine Beschreibung des adeligen Gutes Poggenmühlen im Landkreis Rotenburg (Wümme) aus dem Jahre 1714. In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 319–328.

BEHRE, Karl-Ernst 1986: Eine Folge von Eem- und vier Weichsel-Interstadien in Oerel/Niedersachsen und ihr Vegetationsablauf. Eiszeitalter und Gegenwart 36, 1986, 11–36.

BEHRE, Karl-Ernst 1989: Biostratigraphy of the last Glacial Period in Europe. *Quaternary Science Reviews* 8, 1989, 25–44. [Fundplatz Oerel]

BEHRE, Karl-Ernst 1992: Toward an absolute chronology of the last glacial period in Europe, radiocarbon dates from Oerel, northern Germany. *Vegetation History and Archaeobotany* 1, 1992, 111–117.

BERGER, Frank 1995: Der Schatzfund von Bokel. In: J. Luckhardt, F. Niehoff (Hrsg.), Heinrich der Löwe und seine Zeit. Herrschaft und Repräsentation der Welfen 1125–1235. Katalog der Ausstellung Braunschweig 1995. Band 1: Katalog. München 1995, 463.

CASELITZ, Peter 2002: Kinder – und nichts wie Kinder. Zur Alterszusammensetzung eisenzeitlicher Bevölkerungen des Weser-Elbe-Dreiecks. In: U. Ma-

seman (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 117–128.

DANNENBERG, Hans-Eckhard, SCHULZE, Heinz-Joachim (Hrsg.) 1995: Geschichte des Landes zwischen Elbe und Weser. Band I: Vor- und Frühgeschichte. Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden 7. Stade 1995.

DEHNKE, Rudolf 1991/92: Das ehemalige Dorf Lune bei Rotenburg – Schriftzeugnisse und archäologische Befunde. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 2, 1991/92, 43–92.

DEISTING, Ehrhard 1988: Eine Rotenburger Baugrube und ihre Scherben. *Rotenburger Schriften* 69, 1988, 19–45.

DIECK, Alfred 1985: Hochmittelalterliche Holzsteigbügel und Trinkglasreste aus dem Borchelmoor bei Rotenburg (Wümme). *Rotenburger Schriften* 63, 1985, 121–127.

DIECK, Alfred 1986: Moorfunde und literarische Erwähnungen als Belege für einen alten Rechtsbrauch. *Rotenburger Schriften* 64/65, 1986, 209–222.

DIECK, Alfred 1987: Frühbronzezeitliche Heilpflanzen gegen Leber-Galle-Leiden. Totenbeigaben im Gebiet nördlich des Weserberglandes, zugleich ein Beitrag zu Kopffunden mit Eichenlaub im Moor. *Rotenburger Schriften* 66/67, 1987, 235–242.

EICHFELD, Ingo 2000: Die Besiedlung der Gemarkung Barchel, Gmde. Oerel, in der vorrömischen Eisenzeit. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 8, 2000, 3–26.

- EVERS, Dietrich 1981: Neue Bildelemente am Stein von Anderlingen. Archäologisches Korrespondenzblatt 11, 1981, 105–107.
- GALINSKI, Tadeusz 2002: Spoleczenstwa mezolityczne. Osadnictwo, gospodarka, kultura ludów lowieckich w VIII–IV tys. p.n.e. na terenie Europy. Biblioteka Naukowa Muzeum Narodowego w Szczecinie. Seria Archeologiczna. Szczecin 2002. [S. 62 ff, Taf. 28 wird der Fundplatz 6 von Wehldorf, Landkreis Rotenburg (Wümme) ausführlich behandelt]
- GARDNER-MCTAGGART, Herbert 1988: Ein mesolithischer Fundplatz bei Wohnste, Samtgemeinde Sittensen. Rotenburger Schriften 68/69, 1988, 117–126.
- GARDNER-MCTAGGART, Herbert, TEMPEL, Wolf-Dieter 1988: Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 1987–1988. Rotenburger Schriften 68/69, 1988, 87–116.
- GARDNER-MCTAGGART, Herbert, TEMPEL, Wolf-Dieter 1989: Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 1989. Rotenburger Schriften 70/71, 1989, 159–206.
- GERKEN, Klaus 1989: Urgeschichtliche Funde aus der Schublade. Ein weiteres Betätigungsfeld für Amateurarchäologen. Die Kunde N. F. 40, 1989, 177–183. [Bodenfunde aus Bülstedt, Horstedt, Sottrum und Vorwerk]
- GERKEN, Klaus 1991/92: Zwei mesolithische Fundplätze bei Wehldorf, Gmde. Gyhum. Ein Vorbericht zum Oberflächenfundplatz Wehldorf 5 und zur gegrabenen Station Wehldorf 6. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 2, 1991/92, 1–11.
- GERKEN, Klaus 1994: Wehldorf 6, Ldkr. Rotenburg/W. Eine mesolithische Station am Übergang vom Boreal zum Atlantikum. Die Kunde N. F. 45, 1994, 19–33.
- GERKEN, Klaus 1998: Analysen zum Mikrolithenspektrum der Station Wehldorf 6, Landkreis Rotenburg/Wümme, Niedersachsen. Urgeschichtliche Materialhefte 12. Tübingen 1998, 189–202.
- GERKEN, Klaus 1999: Die mesolithische Station Minstedt 7, Stadt Bremervörde - „Grabung Franke 1958“. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 7, 1999, 33–85.
- GERKEN, Klaus 1999: Wehldorf 7. Eine Station des frühen Mesolithikums? Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 7, 1999, 87–91.
- GERKEN, Klaus 2000: Federmesser meets Ahrensburg (Neufunde aus Westertimke). Archäologie in Deutschland 2000, 2, 44.
- GERKEN, Klaus 2001: Studien zur jung- und spätpaläolithischen sowie mesolithischen Besiedlung im Gebiet zwischen Wümme und Oste. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 9. Oldenburg 2001.
- GERKEN, Klaus 2001: Das Jung- und Spätpaläolithikum sowie Mesolithikum im Landkreis Rotenburg (Wümme). Aktueller Forschungsstand. Die Kunde N. F. 52, 2001, 255–274.
- GERKEN, Klaus, LINGER, Christine 1999: Hastedt, FStNr. 2, Ein Oberflächenfundplatz der Ahrensburger Kultur im Landkreis Rotenburg (Wümme). Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 7, 1999, 1–32.
- GERKEN, Klaus, NELSON, Hildegard 2002: Eine mehrperiodeidige Fundstelle

mit einer Miniaturaxt in der Gemarkung Vorwerk, Ldkr. Rotenburg (Wümme). In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 55–62.

HEIDER, Sigrid 1995: Die Siedlungs- und Vegetationsgeschichte im Ostteil des Elbe-Weser-Dreiecks nach pollenanalytischen Untersuchungen. Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 23, 1995, 51–116.

HOFMANN, Kerstin 1999: Das mittelalterliche und frühneuzeitliche Bremerförde. Auswertung der Notgrabung auf dem Großen Platz 5–7. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 7, 1999, 147–206.

HOFMANN, Kerstin 2002: Die Tinsdähler Fibel von Wittorf. Zur Typologie jastorfzeitlicher Plattenfibeln. In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 141–175.

HOFMANN, Kerstin, HÜLSEMANN, Matthias 1995: Vom Kachelfund zum Ofen. Rekonstruktion eines Kachelofens der Renaissance aus Bremervörde. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 5, 1995, 7–68.

HOLSTEN, H. 1987: Bericht über die Ergebnisse der Ausgrabung von vier Grabhügeln bei Unterstedt, Stadt Rotenburg. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 56, 1987, 331–341.

HÜLSEMANN, Matthias 1994: Burg Rhade - Ausgrabungsbericht. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 4, 1994, 105–135.

HÜLSEMANN, Matthias 1994: Archäologische Ausgrabungen an der Stelle der ehemaligen Burg Rhade. In: H. Gerdes, Rhade Chronik, (1994) 24–26.

HÜLSEMANN, Matthias 1994: Steingräber und Grabhügel in Ehestorf, Gemeinde Elsdorf. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 4, 1994, 29–75.

HÜLSEMANN, Matthias 2002: Eine Kammerförmige Steinsetzung aus Hamersen, Ldkr. Rotenburg (Wümme). In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 63–74.

JACOB-FRIESEN, Gernot 1999: Neolithische Hügelgräber auf der Wüllenheide. Bestattungen der Einzelgrabkultur in der Gemarkung Bülstedt, Landkreis Rotenburg (Wümme). Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 7, 1999, 93–145.

KRÜGER, Kristina 2000: Eine Scheibenfibel aus Vorwerk, Kr. Rotenburg/Wümme. Die Kunde N.F. 51, 2000, 133–136.

KRÜGER, Patrick F. 2000: Eine mittelalterliche Siedlung beim Fährhof in Sottorum. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 8, 2000, 57–66.

KÜHLHORN, Erhard, STREICH, Gerhard, SEEDORF, Hans Heinrich (Hrsg.) 1989: Historisch-landeskundliche Exkursionskarte von Niedersachsen: Maßstab 1:50000. Blatt Rotenburg Wümme. Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen 2,11. Hildesheim 1989.

- LAUX, Friedrich 2002: Der jungbronzezeitliche Fund von Alfstedt, Ldkr. Rotenburg (Wümme). Grabfund oder Hortfund? In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 81–90.
- LEHMANN, Thomas D. 1989: Ein bronzezeitlicher Grabhügel bei Bremervörde, Ldkr. Rotenburg/Wümme. Die Kunde N. F. 40, 1989, 161–164.
- LEHMANN, Thomas D. 1991/92: Bodenkundliche Beobachtungen an einem älterbronzezeitlichen Grabhügel bei Bremervörde. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 2, 1991/92, 13–20.
- MASEMANN, Ullrich (Hrsg.) 2002: Forschungen zur Archäologie und Geschichte in Norddeutschland: Festschrift für Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002.
- MASEMANN, Ullrich 2002: Schriftenverzeichnis Wolf-Dieter Tempel 1967–2002. In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 29–43.
- MASEMANN, Ullrich 2002: Flug in die Vergangenheit. Erste Auswertungsergebnisse der Infrarotluftbilder des Landkreises Rotenburg (Wümme). In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 453–514.
- MERTENS, Kathrin 1999: Ein niederländischer Potbeker aus Godenstedt, Stadt Zeven, Kreis Rotenburg/Wümme. Offa 56, 1999, 247–257.
- NELSON, Hildegard 1990: Katalog ur- und frühgeschichtlicher Funde der Sammlung Johann Thölken im Tarmstedter Spieker. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 1. Rotenburg (Wümme) 1990.
- NELSON, Hildegard 2000: Eine archäologische Untersuchung des Landwehrwalles bei Visselhövede. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 8, 2000, 67–75.
- NELSON, Hildegard 2000: Das Verzeichnis der archäologischen Denkmale im Landkreis Rotenburg (Wümme). Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 8, 2000, 77–90.
- NOWATZYK, Gabriele 1987: Der kaiserzeitliche bis völkerwanderungszeitliche Siedlungsplatz bei Groß Meckelsen, Ldkr. Rotenburg (Wümme) – ein Vorbericht. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 56, 1987, 379–292.
- NOWATZYK, Gabriele 1988: Die Öfen von Groß Meckelsen, einige Überlegungen zur funktionalen Interpretation. Die Kunde N. F. 39, 1988, 117–130.
- PAWELLEK, C. 1997: Archäologische Erkundung am Schloß Rotenburg/Wümme. In: Claudia Pawellek, Modellierung der Ausbreitung elektromagnetischer Wellen in D2-Medien mit Finitendifferenzen und deren Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen. Dissertation Clausthal 1997, 110–112.
- PIEPER, Peter: Ein spätkaiserzeitlicher Wollfund aus dem Helvesieker-Moor, Landkreis Rotenburg (W). In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäo-

- logie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 189–198.
- PRECHEL, Monika 1993: Das Leichenbrandmaterial aus dem eisenzeitlichen Gräberfeld von Helvesiek. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 3, 1993, 141–149.
- SCHLIEMANN, Ulrich 2002: Moorarchäologie. Erhaltungsbedingungen im Moor. In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 435–442.
- SCHMIDT, Peter 2002: Das Situla-Gefäß von Hepstedt - ein Leitfossil keramischer Formenkreise der Römischen Kaiserzeit. In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 177–184.
- SCHURICHT, Rolf, ZIEKUR, Regine 1996: Bodenradarmessung auf dem Schloßberg in Rotenburg (Wümme). Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 6, 1996 (1998), 59–68.
- SEEDORF, Hans Heinrich 1985: Sitten, Landkreis Rotenburg (Wümme). Landschaftskundlicher und kulturgeschichtlicher Abriss von der Eiszeit bis zur Gegenwart. Rotenburger Schriften 63, 1985, 75–120.
- SEEDORF, Hans Heinrich 2002: Das geographische Modell der Grundmoränen- und Auenorientierung als Hilfsmittel in der Archäologie? In: U. Masemann (Hrsg.), Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag. Rotenburg (Wümme) 2002, 429–434.
- SIEMONEIT, Beate 1997: Neue Attraktion des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover. Das Steinkistengrab von Anderlingen aus dem Landkreis Rotenburg/W. wurde im Maschpark aufgebaut. Die Kunde N. F. 48, 1997, 155–156.
- STREET, Martin et al. 2001: Final Paleolithic and Mesolithic Research in Reunified Germany. Journal of World Prehistory 15/4, 2001, 365–453. [Wehldorf]
- SÜDEKUM, Wolfgang, SPITZER, Klaus 1996: Geoelektrische Kartierungen auf dem Schloßberg in Rotenburg (W.) zur oberflächenahen Erkundung der mittelalterlichen Bebauungsstruktur. Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 6, 1996 (1998), 47–58.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1980: Archäologische Denkmalpflege im Landkreis Rotenburg. Rotenburger Schriften 53, 1980, 26–32
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1983: Zur Gliederung des gemischt belegten Friedhofs der Völkerwanderungszeit von Barchel, Ldkr. Rotenburg. Studien zur Sachsenforschung 4, 1983, 315–322.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1984: Landkreis Rotenburg (Wümme) = Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 4. Stuttgart 1984.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1984: Kreisarchäologen. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 53, 1984, 53–56.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1984: Archäologische Denkmalpflege und Forschung im Landkreis Rotenburg. Der Landkreis Heft 8, 1984, S. A 10.

- TEMPEL, Wolf-Dieter 1985: Hügelgräber im Ausstellungsgelände. 37. Ausstellungskatalog der Tarmstedter landwirtschaftlichen Ausstellung 1985, 39.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1986/87: Archäologische Berichte aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme). Rotenburger Schriften 64/65, 1986 und 66/67, 1987.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1986: Die Urgeschichte der Gemarkung Offensen. In: 1000 Jahre Offensen, Festschrift 1986.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1986: Hans Müller-Brauel – Erforscher der Urgeschichte Zevens. Zevenener Zeitung, Sonderausgabe zum Stadtjubiläum 1.000 Jahre Zeven, August 1986.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1986: Mittelalterliche Wälle und Burgen im Landkreis Rotenburg. Niedersachsen, Heft 2, 1986.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1986: Freizeitarchäologen oder Heimatforscher? Niedersachsen, Heft 5, 1986.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1988: Archäologie im Landkreis Rotenburg (Wümme). Kulturlandschaft zwischen Elbe und Weser. 25 Jahre Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, 1988, 134–136.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1988: Museen und Heimathäuser im Landkreis Rotenburg (Wümme). Kulturlandschaft zwischen Elbe und Weser. 25 Jahre Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, 1988, 303–304.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1988: Rotenburg: Stadtgeschichte und ländliche Volkskultur. Die Museen des Heimatbundes Rotenburg. Kulturlandschaft zwischen Elbe und Weser. 25 Jahre Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, 1988, 305–306.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1988: Archäologie und Landwirtschaft. Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 1988, 16–24. [Methoden und Probleme archäologischer Denkmalpflege und Forschung in landwirtschaftlich genutzten Flächen. Dazu werden vor allem Beispiele aus dem Landkreis Rotenburg angeführt]
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1988: Archäologie und Landwirtschaft – Die Geschichte unserer Vorfahren. Hannoversche land- und forstwirtschaftliche Zeitung vom 08.10.1988, 77–80.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1989: Zur Siedlungsentwicklung im Raum Rotenburg - Stade. Bemerkungen zu Verbreitungskarten vorgeschichtlicher Funde von der jüngeren Bronzezeit bis zur Völkerwanderungszeit. In: Landschaft und regionale Identität. Beiträge zur Geschichte der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln. Stade 1989, 23–37.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1990: Hügelgrab und Totenhaus – Wie sahen unsere Hügelgräber ursprünglich aus? Rotenburger Schriften 72/73, 1990, 114–124.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1991: Lag das historische Schezla in Scheefel, Lkr. Rotenburg? In: Beiträge zur Archäologie und Geschichte Nordostniedersachsens - Festschrift für Bernd Wachter. Lüchow 1991, 134–144.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1991: Die Entstehung der Germanen. In: 102 Jahre Zevenener Zeitung. Jubiläumsausgabe 30.09.1991. [Über den Heimatforscher Hans Müller-Brauel]

- TEMPEL, Wolf-Dieter 1991: Zum Alter des Dorfes Selsingen. Ein archäologisches Datum zur Geschichte der Selsinger Kirche. *Rotenburger Schriften* 74/75, 1991, 119–122.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1991: Archäologische Untersuchungen in der St. Petri-Kirche zu Wilstedt. *Rotenburger Schriften* 74/75, 1991, 123–128.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1991/92: Frühmittelalterliche Grubenhäuser mit Gewichtswebstühlen bei Wittorf, Stadt Vissehövede. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 2, 1991/92, 21–42.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1991/92: Fundchronik des Landkreises Rotenburg für die Jahre 1990–1992. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 2, 1991/92, 93–119.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1992: Die „Moorbrücke“ bei Gnarrenburg. Vorgeschichtliche Funde zwischen Gnarrenburg und Karlshöfen. *Rotenburger Schriften* 77, 1992, 33–46.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1993: Die urgeschichtliche Besiedlung der Feldmark Wohnste. In: *Wohnste, Kreis Rotenburg - Aus Vergangenheit und Gegenwart eines Geestdorfes* 1993, 1–10.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1993: Kurt Machunsky (1908–1980) – Ein Amateur-Archäologe aus Leidenschaft. *Rotenburger Schriften* 78/79, 1993, 209–219.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1994: Halsringfunde der vorrömischen Eisenzeit im Landkreis Rotenburg. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 4, 1994, 77–104.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1994: Frühgeschichte in der Samtgemeinde. In: *Selsingen - Bilder aus unserer Samtgemeinde* 1994, 90–95.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1994: Eine Tierplastik der Bronzezeit im Bachmann-Museum Bremervörde. *Heimat und Kultur zwischen Elbe und Weser* 13/2, 1994, 1.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1995: Ein Alteiendepot aus dem ehemaligen Dorf Ahlsdorf bei Rotenburg. *Rotenburger Schriften* 82/83, 1995, 63–71.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1996: Die Ur- und Frühgeschichte des Selsinger Raumes. In: *Selsingen im Wandel der Jahrhunderte*, 1996, 8–22.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1994: Archäologische Untersuchungen der nördlichen Wälle und Gräben der Festung Rotenburg im Jahre 1994. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 6, 1996 (1998), 69–74.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1996: Das Rotenburger Renaissance-Schloß. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 6, 1996 (1998), 75–103.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1997: Vor- und frühgeschichtliche Verbindungen von Bremervörde bis bis Stuhm. In: *Heimat bleibt Heimat – 40 Jahre Patenschaft Stuhm – Bremervörde – Rotenburg*. Hrsg. vom Heimatkreis Stuhm/Westpr. 1997, 85–87.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1997: Wege zu archäologischen Denkmälern. *Rotenburger Schriften* 84/85, 1997, 76–84.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1998: Ur- und Frühgeschichte. In: E. Heldberg, *Chronik 700 Jahre Egenbostel 1296–1996*. Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft Egenbostel 1998, 6–7.

- TEMPEL, Wolf-Dieter 1998: Archäologische Denkmale und Öffentlichkeit – Erschließung vor- und frühgeschichtlicher Denkmale durch Erklärungstafeln im Landkreis Rotenburg. *Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen* 18/1, 1998, 16–19.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1999: Untersuchungen an der Heilsburg bei Wiersdorf, Gmde. Heeslingen, Landkreis Rotenburg (Wümme). *Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen* 19, 1999, 47–49.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1999: Archäologie und Heimatforschung. Möglichkeiten der Mitarbeit von Laien in der archäologischen Denkmalpflege und Forschung. *Rotenburger Schriften* 86, 1999, 137–144.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1999: Auf ur- und frühgeschichtlichen Spuren durch den Landkreis Rotenburg. *Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens* 22. Oldenburg 1999.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1999: Die Ur- und Frühgeschichte In: K. Heinzel (Hrsg.), *Visselhövede, Chronik einer Stadt*. 1999, 20–35.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1999: Ur- und Frühgeschichte der Feldmark Hassendorf In: *700 Jahre Hassendorf 1299–1999* Hrsg. von G. Breitschuh, Hassendorf 1999, 12ff.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1999: Eine römische Feinwaage aus Groß Meckelsen. *Archäologie in Niedersachsen* 2, 1999, 72–74.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 1999: Arbeitsbericht der Kreisarchäologie für die Jahre 1996–1998. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 7, 1999, 213–223.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 2000: Ausgrabungen an der Heilsburg bei Wiersdorf, Gemeinde Heeslingen. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 8, 2000, 27–56.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 2000: Ungewöhnliche Bodenfunde. *Rotenburger Schriften* 87, 2000, 20–27.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 2000: Fundchronik des Landkreises Rotenburg für die Jahre 1996–2000. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 8, 2000, 91–144.
- TEMPEL, Wolf-Dieter 2000: Arbeitsbericht der Kreisarchäologie für die Jahre 1999–2000. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 8, 2000, 145–149.
- TEMPEL, Wolf-Dieter, STEUER, Heiko 1999: Eine römische Feinwaage mit Gewichten aus der Siedlung bei Groß Meckelsen, Ldkr. Rotenburg (W.). *Studien zur Sachsenforschung* 13, 1999, 395–426.
- WEBER, Martin 1993: Der Urnenfriedhof aus der vorrömischen Eisenzeit von Helvesiek. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 3, 1993, 1–140.
- WENDOWSKI-SCHÜNEMANN, Andreas 2002: Anmerkung zu einer frühen Latenefibel aus „Visselhövede“, Ldkr. Rotenburg (Wümme). In: U. Masemann (Hrsg.), *Forschungen zur Archäologie und Geschichte Norddeutschlands. Festschrift für Dr. Wolf-Dieter Tempel zum 65. Geburtstag*. Rotenburg (Wümme) 2002, 129–176.

3.1 Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

TEMPEL, Wolf-Dieter: Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) erschienen 1986 bis 1989 in den Rotenburger Schriften:

Bd. 64–65 (1986), S. 223–240 (für die Jahre 1980–1985)

Bd. 66–67 (1987), S. 243–260 (für das Jahr 1986)

Bd. 69 (1988), S. 87–116 (für die Jahre 1987–1988)

Bd. 70–71 (1989), S. 159–206 (für das Jahr 1989)

als selbständige Hefte:

1 (1990), 2 (1991/92), 3 (1993), 4 (1994), 5 (1995), 6 (1996), 7 (1999), 8 (2000), 9 (2001), 10 (2003)

3.2 Faltblatt – Prospekte des Landkreises

- Steingräber und Grabhügel im Landkreis Rotenburg (Wümme) (1982)
- Altsächsische Funde aus der Völkerwanderungszeit im Landkreis Rotenburg (Wümme), (gemeinsam mit dem Heimatbund Rotenburg 1982)
- Vorgeschichtliche Funde im Landkreis Rotenburg (Wümme) (1983)
- Vorgeschichtliche Wanderungen an der mittleren Oste (1984)
- Mittelalterliche Wälle und Burgen im Landkreis Rotenburg (Wümme) (1985)
- Historische Stätten rund um Visselhövede, (gestaltet vom Kreisarchäologen, herausgegeben von der Stadt Visselhövede, 1987)
- Archäologie rund um Zeven, (herausgegeben vom Landkreis in Verbindung mit dem Landschaftsverband Stade, 1995)
- Denkmale der Frühzeit rund um Visselhövede, (verbesserte Neuauflage, herausgegeben vom Landkreis Rotenburg (Wümme) in Verbindung mit dem Landschaftsverband Stade, 1996)
- Denkmäler der Frühzeit rund um Bremervörde (1999)
- Archäologische Denkmale rund um Rotenburg (Wümme) (2002)

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wolf-Dieter Tempel

Krummer Acker 6

D-27386 Hemsbünde-Worth

w.d.tempel@web.de